

LEHRPLAN
des
KÖNIGL. REAL-GYMNASIUMS
zu
NORDHAUSEN a. Harz.

NACH
DEN ENTWÜRFEN DES LEHRER-KOLLEGIUMS
VERÖFFENTLICHT
DURCH
DEN DIREKTOR DER ANSTALT
PROFESSOR DR. MAX NATH.

BEILAGE ZUM JAHRESBERICHT DER ANSTALT FÜR DAS SCHULJAHR 1904-1905.

(Notiz für die Eltern der Schüler: Es wird gebeten, diese Beilage aufzubewahren, da in den nächsten Jahresberichten auf sie bei den Mitteilungen über die erledigten Lehraufgaben Bezug genommen werden wird).

NORDHAUSEN

Druck von C. Kirchner's Buchdruckerei Nordhausen (Ink. O. Witt)

1905.

1905. Programm-No. 307.



G/no
4 (1905)

307.6



Inhalt.

Vorbemerkung.

Allgemeine Lehrverfassung.

I. Wissenschaftliche Lehrfächer.

- 1) Religionslehre.
- 2) Deutsche Sprache.
- 3) Lateinische Sprache.
- 4) Französische Sprache.
- 5) Englische Sprache.
- 6) Geschichte.
- 7) Erdkunde.
- 8) Mathematik.
- 9) Naturwissenschaften.

II. Technische Lehrfächer.

- 1) Zeichnen.
- 2) Turnen.
- 3) Singen.
- 4) Schreiben.

III. Anhänge und Beilagen.

- 1) Kanon der auswendig zu lernenden deutschen Gedichte.
- 2) Kanon der fremdsprachlichen Lektüre.
- 3) Kanon des mathematischen Gedächtnisstoffes.
- 4) Kanon der Sprechübungen in den neueren Sprachen.
- 5) Zusammenstellung
 - a) der schriftlichen Korrekturarbeiten für die einzelnen Klassen.
 - b) der in den einzelnen Klassen gebrauchten Hefte.
 - c) der gebräuchlichen Korrekturzeichen.

Vorbemerkung.

Der folgende Lehrplan ist im Schuljahr 1902—1903 von den Fachlehrern entworfen worden und hat in der vorliegenden Gestalt die Genehmigung der vorgesetzten Behörde gefunden. Nach seinem Amtsantritt zu Ostern 1903 hat der Herausgeber ihn redaktionell überarbeitet und in dem dritten Abschnitt einige Ergänzungen beigelegt, die das Ergebnis gemeinsamer Festsetzungen sind. Die Veröffentlichung hat zum Zweck

1) den Lehrern der Anstalt über das Ganze des Lehrstoffes eine genauere Uebersicht und ein bequemeres und sichereres Zurechtfinden zu ermöglichen. Die Abgrenzungen der Lehrstoffe nach den Klassen, soweit sie sich auf die eingeführten Lehrbücher beziehen, ergeben daneben die im Lehrerzimmer aufgestellten Normalexemplare.

2) den Eltern und Pflegern, sowie den Lehrern solcher Knaben, die für die Aufnahme in eine höhere Klasse als die Sexta vorbereitet werden, Auswahl und Anordnung des Lernstoffes ausführlicher zu bieten, als die in den Jahresberichten mitgeteilten Nachrichten über die erledigten Pensa es tun können. Ueber die z. Z. benutzten Lehrbücher werden die Buchhandlungen der Stadt das Nötige mitzuteilen in der Lage sein.

3) in Zukunft für eine Reihe von Jahren in dem Jahresbericht den einen breiten Raum einnehmenden Abdruck der erledigten Pensa zu vermeiden. Indem auf die Beilage Bezug genommen wird, werden nur die Lektüre in den fremden Sprachen, die Themata der Aufsätze in den vier oberen Jahrgängen und die Aufgaben, die für die Reifeprüfung gestellt worden sind, regelmässig mitgeteilt werden, falls nicht die Erfahrung der Zukunft es zweckmässig erscheinen lassen wird, in der Verteilung der Lehraufgaben Veränderungen vorzunehmen, von denen dann in den Jahresberichten Nachricht gegeben werden soll.

Da die für die Lektüre bestimmten Schriftsteller und Werke wechseln, da auch für die Lehrbücher ein Wechsel nicht ausgeschlossen ist, wird davon Abstand genommen, bei der Einteilung des Lehrstoffes auf bestimmte Lehrbücher hinzuweisen und die Lektüre im einzelnen anzugeben. Der Jahresbericht wird regelmässig über die z. Z. gebrauchten Lehrbücher und über die für das nächste Jahr ins Auge gefassten Neueinführungen das Nötige mitteilen.

Die Lehrer der Anstalt sind gehalten, sich bei der Erteilung des Unterrichts nach den offiziellen „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen 1901“ (Halle a. S. Waisenhausbuchhandlung. 1,00 Mk.) zu richten. Von ihnen Kenntnis zu nehmen, wird den unter 2) genannten Persönlichkeiten empfohlen.

Allgemeine Lehrverfassung.

	VI	V	IV	UIII	UIII	UII	UII	UI	UI	Summa.
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsche Sprache und Geschichtserzählungen	3 ¹⁾ 1 ⁴⁾	2 ²⁾ 1 ³⁾	3	3	3	3	3	3	3	28
Lateinische Sprache	8	8	7	5	5	4	4	4	4	49
Französische Sprache	—	—	5	4	4	4	4	4	4	29
Englische Sprache	—	—	—	3	3	3	3	3	3	18
Geschichte	—	—	2	2	2	2	} 3	} 3	} 3	17
Erdkunde	2	2	2	2	2	1				
Rechnen und Mathe- matik	4	4	4	5	5	5	5	5	5	42
Naturkunde	2	2	2	2	2 ¹⁾	2	—	—	—	11
Physik	—	—	—	—	2 ²⁾	2	3	3	3	12
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	3 ⁶⁾	3 ⁶⁾	8
Zeichnen ³⁾	—	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	27
Singen	2	2	} 1 ⁵⁾				2 ⁴⁾			6
Schreiben	2	2	} 1 ⁵⁾							5

1) Im Sommerhalbjahr; 2) im Winterhalbjahr; 3) von OIII ab
wahlfrei 2 Std. wöchentlich Linearzeichnen; 4) verbindlich für die zum
Singen beanlagten Schüler; 5) verbindlich für Schüler mit schlechter
Handschrift; 6) darunter wahlfrei je 1 Std. praktische Übungen.

I. Wissenschaftliche Lehrfächer.

1. Religionslehre.

Allgemeines Lehrziel. Der Religionsunterricht an den höheren Schulen verfolgt, unterstützt von deren Gesamttätigkeit, das Ziel, die Schüler durch Erziehung in Gottes Wort zu charaktervollen christlichen Persönlichkeiten heranzubilden, die sich befähigt erweisen, demnächst durch Bekenntnis und Wandel und namentlich auch durch lebendige Beteiligung am kirchlichen Gemeindeleben einen ihrer Lebensstellung entsprechenden heilsamen Einfluss innerhalb unseres Volkslebens auszuüben.

Lehraufgaben.

Sexta (3 Std.) — *I. Qu.* — Bibl. Gesch. d. A. T. bis zum Tode Abrahams. Himmelfahrt Christi. Pfingstgeschichten. — Erstes Hauptstück (in der Reihenfolge 1., 2., 3., 6. Gebot, Schluss, 5., 7., 9., 10., 4., 8. Gebot). — 1. Mos. 17,1. Matth. 5,37. Ps. 26,8. Ps. 51,12—13, 1. Joh. 3,15. — O heiliger Geist kehre etc., Allein Gott in der Höh sei Ehr etc.

II. Qu. — Bibl. Gesch. d. A. T. bis zum Tode Mosis. — Drittes Hauptstück. — Eph. 6, 1—3, Eph. 4,27, Eph. 4,25, Jakob. 1,14—15, Ps. 103,11.

III. Qu. — Bibl. Gesch. d. A. T. bis zum Tode Salomos. Die Geburt Jesu und Namensgebung Jesu. — Zweites Hauptstück (ohne Luthers Erklärung). — Wiederholung der gelernten Sprüche. — Dies ist der Tag etc.

IV. Qu. — Bibl. Gesch. d. A. T. bis zur Rückkehr aus der Babylonischen Gefangenschaft, Jesu Tod, Begräbnis, Auferstehung. — Wiederholung des gesamten Katechismusstoffes und der gelernten Sprüche. — Jesus lebt, mit ihm auch ich etc.

Quinta (2 Std.) — *I. Qu.* — Bibl. Gesch. d. N. T. bis zur Bergpredigt. Zweites Hauptstück (2. Artikel bis »geb. von der Jungfrau Maria« bzw. in der Erklärung bis: »von der Jungfrau Maria geboren«, 1. u. 3. Artikel). — Gal. 3,24. Ebr. 11,1. Phil. 2,5—6. — Mir nach spricht Christus etc.

II. Qu. — Bibl. Gesch. d. N. T. bis zum Ende Johannes des Täufers. — Zweites Hauptstück vollständig. — 1. Kor. 3,16. 1. Kor. 3,12—13, 1. Kor. 2,14. Offb. Joh. 4,11. Eph. 6,11—12. — Ach bleib mit Deiner Gnade etc.

III. Qu. — Bibl. Gesch. d. N. T. bis zum Einzug Jesu in Jerusalem. — Wiederholung des Katechismusstoffes der VI. — 1. Kor. 15,42—44. 2. Kor. 7,10. — Befehl Du Deine Wege etc.

IV. Qu. — Bibl. Gesch. d. N. T. bis zur Feier des ersten Pfingstfestes. — Wiederholung des Katechismusstoffes und der Sprüche von VI und V. — Jesus meine Zuversicht etc.

Quarta (2 Std.) — *I. Qu.* — Die verschiedenen Religionen. Die heilige Schrift (ihr Name, Hauptinhalt, Zeit der Abfassung, Grundsprachen, Uebersetzungen, Einleitung, Lernen der Biblischen Bücher). Himmelfahrt Christi und Pfingstgeschichte. Die wichtigsten Geschichten des Alten Testaments bis zu Abrahams Berufung. — Drittes Hauptstück. (Allgemeines über das Gebet. Anrede, 6., 1., 2. Bitte.) — Ps. 19,3. Ps. 118,1. Ps. 103,1. Matth. 6,33. 2. Thess. 3,10—12. — Allein Gott in der Höh sei Ehr etc.

II. Qu. — Gesch. d. A. Test. bis zum Auszuge aus Aegypten. — 3., 4., 5., 7. Bitte. — Jakob 1,13. Jes. 6, 3. Ps. 143,11. Jes. 40,31. — Ein feste Burg ist unser Gott etc.

III. Qu. — Abschluss der Gesch. d. A. Test. und Gesch. d. N. Test. bis zum Auftreten Jesu. — Wiederholung des Katechismusstoffes von VI und V. — 1. Joh. 1, 8—9. Eph. 4,32. Röm. 12,20 2. Timoth. 4,18. — Wie soll ich Dich empfangen etc.

IV. Qu. — Gesch. der Wirksamkeit Jesu und seines Leidens und Sterbens. — Wiederholung des Katechismusstoffes, der Sprüche und Kirchenlieder von VI—IV. Dazu: O Haupt voll Blut und Wunden etc.

Untertertia (2 Std.) — *I. Qu.* — Einleitung in das A. Test., die wichtigsten Uebersetzungen. Lesen aus den fünf Büchern Mosis. — Das vierte Hauptstück erklärt und gelernt, sowie dazu gehörige Sprüche aus VI—IV. — Ps. 1 und 90 gelernt. Wiederholung der in VI gelernten Lieder.

II. Qu. — Lesen des Buches Josua. — Das fünfte Hauptstück erklärt und gelernt, sowie dazu gehörige Sprüche aus VI—IV. — Lobe den Herrn etc. Ps. 23, 46, 103 gelernt. Wiederholung der in V gelernten Lieder.

III. Qu. — Lesen der Bücher Samuelis I u. II. — Wiederholung der drei ersten Hauptstücke nebst den dazu gehörigen Sprüchen aus VI—IV. Einteilung des Kirchenjahres. — Davids Totenklage (2. Sam. 2), Ps. 130, Aus tiefer Not etc., O heiliger Geist etc., gelernt. Wiederholung der in IV gelernten Lieder.

IV. Qu. — Lesen der Bücher der Könige, Hiob (Cap. I u. II, teilweise Dialog und Epilog). — Wiederholung sämtlicher Hauptstücke und der Einteilung des Kirchenjahres. — Ps. 139, Hiob 28 gelernt. — Wiederholung der gelernten Psalmen und Lieder.

Obertertia (2 Std.) — Das Matthäusevangelium wird gelesen und erklärt, mit besonderer Behandlung der Bergpredigt. Einprägung ihres Hauptinhaltes und der Gleichnisse.

I. Qu. — Cap. 1—8. — Wiederholung des 1. Hauptstücks, der Lieder und Sprüche aus VI.

II. Qu. — Cap. 9—15. — Wiederholung des 2. Hauptstücks, der Lieder und Sprüche aus V.

III. Qu. — Cap. 16—28. — Wiederholung des 3. Hauptstückes, der Lieder und Sprüche aus IV.

IV. Qu. — Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. — Wiederholung des 4. und 5. Hauptstückes, der Lieder und Psalmen aus U III.

Untersekunda (2 Std.) — Lesen und Erklären von

I. Qu. — Gen. 1—3. Ps. 8, 104, 139. Gen. 6—8, 11, 12, 15, 17, 28, 32. Ex. 1, 2, 12, 20. Lev. 16, 19. Num. 21. Deut. 15, 18.

II. Qu. — Josua 3, 6, 24. Richter 2. 2. Sam. 5. Ps. 23. 2. Sam. 8. Ps. 103. 2. Sam. 12. Ps. 51. 1. Kor. 3. Sp. Sal. 1—3. 1. Kor. 17. 2. Kor. 5, 11, 17—19. Jes. 9, 11, 53. 2 Kön. 25. Jerem. 31. Esra 4. Neh. 1, 2, 8.

III. Qu. — Ev. Luc. 1—12, mit Wiederholung der Bergpredigt.

IV. Qu. — Ev. Luc. 13—24. Ap. Gesch. 2, 7, 9.

Vertiefende Wiederholung des Katechismus, der Lieder und Sprüche wie in O III.

Obersekunda (2 Std.) — Lesen und Erklären der Apostelgeschichte.

I. Qu. — Cap. 1—8. Urchristentum.

II. Qu. — Cap. 9—16. (Heidenchristentum, dazu Gal. 1—3).

III. Qu. — Cap. 17—24 (dazu 1. Kor. 1—3, 12).

IV. Qu. — Cap. 25—28 (dazu 1. Thessal. 4, 5. 2. Thessal. 2 und Ausblick auf die Kirchengeschichte bis Konstantin den Grossen).

Vertiefende Wiederholung des Katechismus, der Lieder und Sprüche wie in O III.

Prima (2 Std.) — **Erster Jahrgang:** Kirchengeschichte mit Beschränkung auf die für die religiöse Bildung unmittelbar bedeutsamen Stoffe: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus, germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben), die Reformation (Verbreitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrenhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher) und das Wichtigste über die Verfassung der evangelischen Landeskirche Preussens, die Veranstaltungen der äusseren und inneren Mission (Christen, Heiden), auch neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer).

I. Qu. — bis 800 n. Chr.

II. Qu. — 800—1517.

III. Qu. — 1517 bis zur Gegenwart.

IV. Qu. — Erklärung des Ev. Johannis in Auswahl.

Zweiter Jahrgang: Die christliche Glaubens- und Sittenlehre und die Unterscheidungslehren der christlichen Hauptbekenntnisse im Anschluss an Lesung und Erklärung 1) des Briefes Pauli an die Römer.

I. Qu. — Cap. 1—5.

II. Qu. — Cap. 6—16, (mit Heranziehung des Galaterbriefes).

2) der Confessio Augustana,

III. Qu. — Artikel I—VI (mit Veranschaulichung des Wichtigsten über die drei alten Symbole).

IV. Qu. — Artikel VII—XVI, XVIII, XX.

2. Deutsche Sprache.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Fertigkeit im richtigen mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Muttersprache.
- 2) Bekanntschaft mit den wichtigsten Abschnitten der Geschichte unserer Litteratur an der Hand des Gelesenen.
- 3) Belebung des vaterländischen Sinnes, insbesondere durch Einführung in die germanische Sagenwelt und in die für die Schüler bedeutsamsten Meisterwerke unserer Litteratur.

Lehraufgaben.

Sexta — (4 Std., davon 1 Std. Geschichtserzählungen, vgl. Geschichte). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bildern aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen (nach dem Kanon, vgl. Anhang) und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten. Grammatik.

I. Qu. — Formenlehre: Der Artikel (Art und Geschlecht), Das Hauptwort (Deklination desselben und der Eigennamen). Satzlehre: Der einfache und der erweiterte Satz; die für ihn erforderliche Zeichensetzung.

II. Qu. — Das Beiwort (Deklination desselben, Anwendung der starken und schwachen Deklination, die Steigerung des Beiwortes).

III. Qu. — Das Zahlwort und seine Deklination. Das Zeitwort (starke und schwache Konjugation; Tempore, Modi, Genera).

IV. Qu. — Fürwort, Umstandswort, die übrigen Redeteile.

Quinta — (3 Std., davon 1 Std. Geschichtserzählungen vgl. Geschichte). Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der alten Sage und Geschichte, Bildern aus der Natur und aus der Erdkunde), Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen (nach dem Kanon, vgl. Anhang) und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Rechtschreibeübungen und Uebungen in der Zeichensetzung in wöchentlichen Diktaten. Dafür von Zeit zu Zeit schriftliche Nacherzählungen.

Grammatik. Satzlehre.

I. Qu. — Wiederholung und Ergänzung der Lehre vom einfachen und erweiterten Satz und der für beide erforderlichen Zeichensetzung.

II. Qu. — Die Lehre vom zusammengesetzten Satze und Vervollständigung der Zeichensetzung.

III. Qu. — Wiederholung und teilweise Erweiterung der Formenlehre.

IV. Qu. — Wiederholung der Satzlehre und derjenigen von der Zeichensetzung. — Schreibung der Fremd- und Lehnwörter.

Quarta (3 Std.) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus griechischer und römischer Geschichte). — Nacherzählen. — Auswendiglernen (nach dem Kanon vgl. Anhang) und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.

Rechtschreibübungen in Diktaten und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem in häuslichen Arbeiten (wechselnd alle 14 Tage Diktat oder häusliche Arbeit).

Grammatik.

I. Qu. — Wiederholung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satz: Relativsätze, Konjunktionalsätze, indirekte Fragesätze.

II. Qu. — Subjektsätze, Objektsätze, Prädikatsätze; Adverbialsätze und deren Einteilung.

III. Qu. — Kausalsätze, Finalsätze, Modalsätze, Konsekutivsätze, Konditionalsätze, Konzessivsätze.

IV. Qu. — Verkürzte Nebensätze. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre (Wurzeln und Wörter, Ableitung, Zusammensetzung).

Untertertia (3 Std.) — Lesen von Gedichten (insbesondere Balladen) und Prosastücken (aus dem deutschen Volksepos, auch aus dem nordischen Sagenkreise; Allgemeinesgeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Naturgeschichtliches, Erdkundliches). Belehrungen über das Leben der Dichter (Schiller, Goethe, Uhland, Bürger, Chamisso). — Auswendiglernen (nach dem Kanon, vgl. Anhang) und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten

Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich in Briefform), alle 4 Wochen als häusliche Arbeit, gelegentlich auch in der Klasse (im ganzen Jahre 10).

Grammatik: Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmässigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre.

I. Qu. — Die Modi; die indirekte Rede und Frage; die Periode. Hauptwörter mit doppelter Pluralform.

II. Qu. — Hauptwörter mit gemischter Deklination; Deklination der Fremdwörter; das Zeitwort (starke und schwache Formen).

III. Qu. — Person und Numerus des Prädikats; das Umstandswort; die Verneinung bei »warnen, verbieten« u. dgl. m., die vergleichenden Konjunktionen »als« und »wie«.

IV. Qu. — Zusammenfassung der bei der Lektüre gegebenen Erläuterungen über die poetischen Formen und Gattungen (Hebung und Senkung; Vers und Strophe; Reim, Alliteration, Assonanz; — Epos, Ballade, Fabel, Parabel).

Obertertia (3 Std.) — Lesen von Gedichten und Prosastücken (Allgemeinesgeschichtliches, Kulturgeschichtliches, Naturgeschichtliches, Erdkundliches). Im besonderen

I. Qu. — Balladen von Uhland. — Auswahl aus Homers Ilias, Buch 1—12.

II. Qu. — Balladen von Schiller. — Auswahl aus Homers Ilias, Buch 13—24.

III. Qu. — Körners Zriny. — Auswahl aus Homers Odyssee, Buch 1—12.

IV. Qu. — Uhlands Herzog Ernst, Heyses Colberg. — Auswahl aus Homers Odyssee, Buch 13—24.

Daran geschlossen Mitteilungen über das Leben der Dichter (Körner u. a.) und über die poetischen Formen und Gattungen. (Unterschied zwischen Epischem, Lyrischem und Dramatischem, Hinweis auf Volkslied, vaterländische und Kirchenlieder). — Auswendiglernen von Gedichten und Dichterstellen (nach dem Kanon, vgl. Anhang) und verständnisvoller Vortrag derselben.

Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen und Schilderungen), alle 4 Wochen (im ganzen Jahre 10) teils als häusliche Arbeit, teils, und zum mindestens 4, als Klassenarbeit.

Grammatik: Das wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen.

I. Qu. — Ablaut, Umlaut, Brechung. Bedeutung der Ableitungssilben.

II. Qu. — Ableitungssilbenwörter, Zusammensetzung. — Wiederholungen aus den früheren Klassen.

III. Qu. — Die Lehre vom zusammengesetzten Satz.

IV. Qu. — Fortsetzung, im Besonderen die indirekte Rede.

Untersekunda (3 Std.) — Lesen und Besprechen von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Daran geschlossen mündliche und schriftliche Berichte und Dispositionen des Gelesenen. Im besonderen

I. Qu. — Minna von Barnhelm.

II. Qu. — Dichtung der Befreiungskriege.

III. Qu. — Jungfrau von Orleans.

IV. Qu. — Wilhelm Tell. Die Glocke.

Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen (nach dem Kanon vgl. Anhang) und verständnisvoller Vortrag derselben. — Frei gesprochene Berichte über Gelesenes und Durchgearbeitetes.

Aufsätze (leichtere Abhandlungen, z. B. Vergleichen, neben erzählenden Darstellungen oder Berichten, aber umfassender als in Tertia), alle 4 Wochen (im ganzen Jahre 10) teils als häusliche Arbeiten, teils und zwar mindestens 4, als Klassenarbeiten. — Praktische Anleitung zur Anfertigung der Aufsätze durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes.

Obersekunda (3 Std.) — Aufsätze, im Anschluss an den deutschen Unterricht und an verwandte Unterrichtsgebiete, als häusliche oder Klassenarbeiten (2 in jedem Vierteljahr). — Anleitung zu Dispositionen.

Lektüre.

I. Qu. — Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und einer Anzahl von Liedern Walters von der Vogelweide. Im Anschluss hieran Ausblicke auf die grossen germanischen Sagenkreise, auch auf die nördischen, auf die höfische Epik (Inhalt des Parcival) und die höfische Lyrik, sowie Uebersicht über einige Haupterscheinungen der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache.

II. Qu. — Goethes Leben und wichtigste Werke. Seine früher gelesenen Gedichte werden dem Hauptinhalte nach zusammengefasst, eingehender behandelt wird die Gedankenlyrik und Hermann und Dorothea.

III. Qu. — Goethes Egmont. — Schillers Leben und wichtigste Werke. Die Gedankenlyrik (Ideal und Leben, der Spaziergang, die Macht des Gesanges) wird eingehender behandelt. Die privatim gelesenen »Räuber« werden in der Klasse kurz besprochen.

IV. Qu. — Eingehende Behandlung des »Wallenstein«. »Fiesko« und »Don Carlos«, privatim gelesen, werden in der Klasse kurz besprochen.

Während des ganzen Jahres teils in der Klasse, teils privatim mit kurzer Besprechung in der Klasse, Lesen von prosaischen Aufsätzen aus dem deutschen Lesebuch. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik.

Auswendiglernen von Stellen aus den gelesenen Dichtungen. Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt worden sind oder zu ihm in Beziehung stehen.

Prima (3 Std.) — Aufsätze, im Anschluss an den deutschen Unterricht und an verwandte Unterrichtsgebiete, als häusliche oder Klassenarbeiten (2 in jedem Vierteljahr). — Anleitung zu Dispositionen.

Lektüre. **Erster Jahrgang.**

I. Qu. — Einige Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. — Klopstocks Leben und Bedeutung, einige Oden und charakteristische Stellen aus der Messiade. — Schillers Aufsatz über naive und sentimentalische Dichtung.

II. Qu. — Lessings Leben und Bedeutung, Gedichte und Laokoon. — Elemente der Psychologie.

III. Qu. — Schillers Braut von Messina. Dazu Sophokles König Oedipus.

IV. Qu. — Schillers Maria Stuart und der Aufsatz über die tragische Kunst.

Als Privatlektüre die 10 ersten Bücher von Goethes Dichtung und Wahrheit.

Zweiter Jahrgang.

I. Qu. — Sophokles Antigone. — Elemente der Logik.

II. Qu. — Lessings Hamburger Dramaturgie. Goethes Tasso.

III. Qu. — Goethes Iphigenie auf Tauris. Dazu Euripides Iphigenie auf Tauris.

IV. Qu. — Ausblick auf die Entwicklung und Bedeutung der romantischen Dichtung. — H. v. Kleists Prinz von Homburg. Grillparzers Sappho.

Als Privatlektüre die 10 letzten Bücher von Goethes Dichtung und Wahrheit.

Während beider Jahre teils in der Klasse, teils privatim mit kurzer Besprechung in der Klasse, Lesen von prosaischen Aufsätzen (allgemeinen, Kultur-, Kunst-, litteraturgeschichtlichen und philosophischen Inhalts) aus dem deutschen Lesebuch. — Die in den Lesebüchern der unteren und mittleren Klassen dargebotenen Proben neuerer Dichter werden zusammengestellt, ergänzt und gewürdigt.

Auswendiglernen von Stellen aus den gelesenen Dichtungen. Uebungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im deutschen Unterricht behandelt werden oder mit ihm in Beziehung stehen.

3. Lateinische Sprache.

Allgemeines Lehrziel. Auf sicherer Grundlage grammatischer Schulung gewonnenes Verständnis leichter Schriftsteller der römischen Litteratur.

Lehraufgaben.

Sexta (8 Std.) — Grammatik. Formenlehre mit Beschränkung auf das regelmässige unter Ausschluss der Deponentia.

I. Qu. — Erste und zweite Deklination, Adjektiva auf us, a, um und er, a, um.

II. Qu. — Dritte Deklination, Adjektiva nach der dritten Deklination. Vierte und fünfte Deklination.

III. Qu. — Komparation der Adjektiva. Das Hilfszeitwort esse und die Komposita. Erste Konjugation. Fürwörter (personalia, demonstrativa, relativa, interrogativa).

IV. Qu. — Zweite Konjugation, Zahlwörter, vierte Konjugation, dritte Konjugation.

Im Anschluss an das Lese- und Uebungsbuch Aneignung eines nach Auswahl und Umfang sorgfältig bemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre.

Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe abgeleitet und mündlich wie schriftlich geübt: einige elementare syntaktische Regeln (Orts- und Zeitbestimmungen, der Ablativus instrumenti, einzelne Praepositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung.

In jedem Quartal sind aus dem Uebungsbuche die dem Lehrstoffe entsprechenden Abschnitte (im Normalexemplar der Anstalt festgelegt), ev. in Auswahl, zu übersetzen. Die Abschnitte werden in der Schule unter Anleitung und soweit nötig, mit Hilfe des Lehrers übersetzt und zum

Nachübersetzen aufgegeben; allmählich wird die Selbsttätigkeit der Schüler immer mehr in Anspruch genommen. Stete Uebungen in Konstruieren.

Als Korrekturarbeit wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahr statt der Klassenarbeit auch besondere, in der Klasse vorbereitete Uebersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten.

Quinta (8 Std.) — Grammatik. Die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das notwendigste.

I. Qu. — Unregelmässige Verba der ersten Konjugation. — Wiederholung der regelmässigen Formenlehre.

II. Qu. — Unregelmässige Verba der zweiten Konjugation. Wiederholung derjenigen der ersten Konjugation. — Deponentia. Unregelmässigkeiten der Deklination.

III. Qu. — Unregelmässige Verba der dritten Konjugation. Wiederholung derjenigen der ersten und zweiten Konjugation. Adverbia und ihre Komparation. Konjunktionen und Praepositionen.

IV. Qu. — Unregelmässige Verba der vierten Konjugation. Wiederholung derjenigen der drei ersten Konjugationen. Einübung des accusativum cum infinitivo, des participium conjunctum und des ablativus absolutus.

Aneignung eines angemessenen Wortschatzes (vgl. Sexta).

Gelegentlich werden aus dem Lesestoffe weitere syntaktische Regeln abgeleitet (Konstruktion der Städtenamen, doppelter Akkusativ, Perfectum historicum).

Gebrauch des Lese- und Uebungsbuches (vgl. Sexta).

Als Korrekturarbeit wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit im Anschluss an den Lesestoff, und soweit erforderlich, Reinschrift derselben, oder statt dessen eine schriftliche Hausarbeit.

Quarta (7 Std.) — Lektüre (3 Std.) Sie umfasst Lebensbeschreibungen hervorragender griechischer und römischer Helden nach Cornelius Nepos (I. Qu.: Miltiades, II. Qu.: Themistokles, III. Qu.: Aristides, Cimon, Thrasybul, IV. Qu.: Hannibal und Wiederholung des früher gelesenen). Die Vorbereitung findet, so lange notwendig, in der Klasse statt; die Selbsttätigkeit der Schüler wird mehr und mehr in Anspruch genommen; gelegentliche Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Dabei stete Uebungen im Konstruieren (besonders in der Behandlung des Accusativus cum infinitivo und der Partizipialkonstruktionen) sowie im richtigen Auffassen des Abhängigkeitsverhältnisses der Nebensätze. Gelegentlich werden bei der Lektüre wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen gelernt.

Grammatik (4 Std.) Wiederholungen aus der Formenlehre, namentlich die unregelmässigen Verba, von Stunde zu Stunde durch das ganze Jahr. Ferner

I. Qu. — Konstruktion der Städtenamen. Wiederholung des accusativus cum infinitivo, des Reflexivpronomens, des von Konjunktionen abhängigen Konjunktivs, der Zeitpartikeln, des ablativus absolutus,

II. Qu. — Uebereinstimmung des Prädikats mit dem Subjekt; Nominativus; das deutsche unbestimmte Fürwort »man« der conjugatio perephrastica.

III. Qu. — Der Accusativus, Dativus, Ablativus. Die Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen.

IV. Qu. — Der Genitivus. Wiederholung der ganzen Kasuslehre.

Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluss an Musterbeispiele der Grammatik und des Übungsbuches.

Gebrauch des Übungsbuches (zum Uebersetzen in das Lateinische) (vgl. Sexta). Uebungen im mündlichen Uebersetzen in die Fremdsprache.

Als Korrekturarbeit wöchentlich eine kurze schriftliche Uebersetzung in das Lateinische im Anschluss an die Lektüre, abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. An deren Stelle in jedem Vierteljahr einmal eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Untertertia (5 Std.) — Lektüre (3 Std.) Caesar, bellum gallicum. — Im übrigen vgl. Quarta. Phraseologie des Caesar. (Lager, Bewaffnung, Schlachtaufstellung). Inhaltsangaben.

Grammatik (2 Std.) Wiederholungen aus der Formenlehre wie in Quarta. Ferner

I. Qu. — Uebereinstimmung der Satztheile. Nominativus, Accusativus.

II. Qu. — Dativus, Ablativus I (bis Ablativus causae).

III. Qu. — Ablativus II, Orts-, Raum- und Zeitbestimmungen.

IV. Qu. — Genitivus; Infinitivus; ut, ne, quo, quominus.

Einzelne Regeln der Tempus- und Moduslehre werden bei der Lektüre abgeleitet.

Gebrauch des Übungsbuches (zum Uebersetzen in das Lateinische) u. s. w. vgl. Quarta.

Korrekturarbeit alle 14 Tage vgl. Quarta.

Obertertia (5 Std.) — Lektüre (3 Std.) Caesar, bellum gallicum. vgl. Untertertia.

Grammatik (2 Std.) Wiederholungen aus der Formenlehre wie in Quarta. Ferner

I. Qu. — Infinitivus und Partizipialkonstruktionen.

II. Qu. — Gebrauch der Tempora. Consecutio temporum.

III. Qu. — Gebrauch des Conjunktivus nach Conjunktionen und in Relativsätzen.

IV. Qu. — Fragesätze. Imperativus, Gerundium und Gerundivum Supinum. Wiederholung der ganzen Tempus- und Moduslehre.

Gebrauch des Übungsbuches (zum Uebersetzen in das Lateinische) u. s. w. vgl. Quarta.

Korrekturarbeit alle 14 Tage wie in Quarta.

Untersekunda (4 Std.) — Lektüre (2 Std.) Caesar, bellum gallicum oder ausgewählte Abschnitte aus bellum civile (I, 37 ff., II, 23 ff., III, 41 ff.); Ovid, Metamorphosen, in planmässiger Auswahl. (vgl. Untertertia). — Einführung in die poetische Lektüre. Erklärung und

Einübung des daktylischen Hexameters; prosodische Belehrungen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Ovid.

Grammatik (2 Std.) Wiederholung

I. Qu. — der Formen- und Kasuslehre,

II. Qu. — der Orts- und Zeitbestimmungen, der Lehre über Infinitivus, Partizipium und Supinum,

III. Qu. — der Tempuslehre und der Moduslehre bis zu den Temporalsätzen,

IV. Qu. — des Restes der Moduslehre.

Gebrauch des Übungsbuches und Korrekturarbeit wie in Obertertia.

Obersekunda (4 Std.) — Lektüre (3 Std.) wie in Untersekunda. Dazu Abschnitte aus Curtius, Livius oder einer leichteren Rede Ciceros.

Grammatik (1 Std.) Wiederholungen wie in Untersekunda.

Als Korrekturarbeit alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

Prima (4 Std.) **Erster und zweiter Jahrgang.** Lektüre. Leichtere Reden Ciceros (pro Sextio Roscio, in Catilinam, de imperio Gnei Pompei, Abschnitte aus Livius. Stellen aus Vergils Aeneis in einer Auswahl, die in sich abgeschlossene Bilder bietet und einen Durchblick durch das ganze Werk ermöglicht. Leichtere Oden des Horaz und Abschnitte aus Tacitus Germania.

Grammatik, wo ihre Behandlung bei der Lektüre notwendig wird.

Als Korrekturarbeit alle 3 Wochen eine schriftliche Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.

4. Französische Sprache.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Verständnis der wichtigsten französischen Schriftwerke der letzten drei Jahrhunderte,
- 2) einige Kenntnis der wichtigsten Abschnitte der Litteratur- und Kulturgeschichte des französischen Volkes,
- 3) Uebung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Lehraufgaben.

Quarta (5 Std.) — Die Aussprache wird am Anfang des Unterrichts in einem besonderen kurzen Kursus gelehrt und durch vielfache genaue Uebung angeeignet. Die Schüler werden zu einer energischen Anspannung aller artikulierenden Organe angehalten. Ist die Einübung der Einzelheiten in bestimmter Reihenfolge unter Anwendung von Musterwörtern durchgeführt -- besonders eingehend werden schwierigere Laute (Nasallaut, stimmhafte und stimmlose Konsonanten u. s. w.) durchgearbeitet, — so erfolgt im Anschluss an diesen Kursus die Behandlung der einzelnen Lesestücke. Vorsprechen des Lehrers nach Sprechakten und später satzweises Nachsprechen der Schüler, einzeln und im Chor.

Fließendes Lesen und Hersagen des ganzen Stückes mit richtigem Tonfall wird angestrebt.

Um die Aneignung eines mässigen Wortschatzes zu erleichtern, wird auf verwandte deutsche oder lateinische Wörter hingewiesen; auch werden die Wörter aus ihrem textlichen Zusammenhang losgelöst, in neue Verbindungen gebracht und gelegentlich nach sachlichen und grammatischen Gesichtspunkten geordnet. Zur Erwerbung des Wortschatzes dienen vor allem die Lesestücke des Lehrbuches. Anfangs werden die Vokabeln in den Klassen eingepägt; dabei wird auf schriftliche Einübung durch Niederschrift in einem Vokabelheft und an der Wandtafel besonders Gewicht gelegt. Schon auf dieser Stufe werden die Wörter möglichst zugleich mit den zugehörigen grammatischen Ergänzungen gelernt. (vgl. Anhang).

Gleich nach Behandlung des ersten Lesestücks beginnen Sprachübungen in dialogischer einfacher Form, zunächst im engen Anschluss an den Text (Fragen nach dem Subjekt, Objekt, Prädikat u. s. w.), und zwar in jeder Stunde.

Auswendig gelernt werden einzelne geeignete Prosastücke und einige Gedichte aus dem Elementarbuch.

Grammatik: Das Einüben der regelmässigen Konjugation, u. a. avoir und être geschieht an sich, und in Sätzen unter Ausschluss des Konjunktivs. Bestimmter und unbestimmter Artikel; Teilungsartikel. Deklination. Hauptwort unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten. Eigenschaftswort und dessen Unveränderlichkeit. Regelmässige und unregelmässige Steigerung. Bildung des Umstandswortes. Uebung der Fürwörter, der Grund- und Ordnungszahlen. — Die grammatischen Pensen schliessen sich hinsichtlich der Verteilung auf die einzelnen Vierteljahre den durchgearbeiteten Stücken des Elementarbuches eng an (vgl. Normal-exemplar).

Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Lehrbuch oder freiere Uebungen (Umformungen, Nachahmungen u. s. w.) Uebung im Rechtschreiben.

Als Korrekturarbeit alle 14 Tage eine Arbeit, im ersten Halbjahr eine Reinschrift, im zweiten Halbjahr Diktate, gelegentlich freie Uebungen (Umformungen, Antworten auf französisch gestellte Fragen).

Untertertia (4. Std.) — Die Aussprache unterliegt einer beständigen Kontrolle; die Anforderungen an Sicherheit, Fluss und Betonung werden angemessen gesteigert.

Wiederholung und Erweiterung des Wortschatzes durch Auswendiglernen der Vokabeln der Uebungsstücke, sowie solcher über Vorgänge und Verhältnisse des täglichen Lebens. Zu diesem Zwecke können gelegentlich auch die Hölzelschen Bildertafeln herangezogen werden, Sprechübungen in jeder Stunde (vgl. Quarta und Anhang). Auswendiglernen einiger Gedichte und geeigneter Prosastellen.

Grammatik.

I. Qu. — Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe von Quarta, insbesondere fortgesetzte Einübung der regelmässigen Konjugation in

Verbindung mit Fürwörtern und Einprägung der Zahlwörter. Das Passivum.

II. Qu. — Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Zurückbezügliche Zeitwörter. Einübung des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Formen in Verbindung mit Fürwörtern.

III. Qu. — Die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter auf -er, -ir und -oir.

IV. Qu. — Die wichtigsten unregelmässigen Zeitwörter auf -re.

Ueber die Verteilung der Lesestücke auf die einzelnen Quartale vgl. Normalexemplar.

Schriftliche und mündliche Uebersetzungen wie in Quarta.

Als Korrekturarbeit alle 14 Tage eine Arbeit, (Diktat, Extemporale, häusliche Uebersetzung).

Obertertia (4. Std.) — Fortgesetzte Kontrolle der Aussprache. — Der Wort- und Phrasenschatz wird auf dieser Stufe hauptsächlich aus der Lektüre und den Sprechübungen über Vorkommnisse des täglichen Lebens erweitert und erhalten. Sprechübungen in jeder Stunde (vgl. Anhang). Auswendiglernen einiger Gedichte und geeigneter Prosastellen.

Grammatik:

I. Qu. — Wiederholung der gesamten Formenlehre. Unregelmässige Zeitwörter auf -er und -ir.

II. Qu. — Unregelmässige Zeitwörter auf -re und -oir.

III. Qu. — Wiederholung. Gebrauch von avoir und être. Rektion der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten.

IV. Qu. — Gebrauch der Modi, des Infinitivs, der Partizipien, und des Gerundiums.

Ueber die Verteilung der Lesestücke auf die einzelnen Quartale vgl. Normalexemplar. Ausserdem Lektüre leichter geschichtlicher und erzählender Prosa (vgl. Anhang).

Schriftliche und mündliche Uebersetzungen, Korrekturarbeiten wie in Untertertia.

Untersekunda (4. Std.) — Fortgesetzte Kontrolle einer guten Aussprache und Uebungen im sinngemässen, fliessenden und betonten Lesen. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen und Auswendiglernen wie in Obertertia.

Grammatik:

I. Qu. — Wiederholung der Lehraufgaben von Obertertia.

II. Qu. — Vergleichungssätze und Negationen.

III. Qu. — Syntaktische Hauptgesetze des Geschlechtsworts und des Hauptworts.

IV. Qu. — Syntaktische Hauptgesetze des Eigenschaftswortes, Fürworts und Umstandsworts.

Ueber die Verteilung der Lesestücke auf die einzelnen Vierteljahre vgl. Normalexemplar. — Ausserdem Lektüre historischer, er-

zählender und auch leichter dramatischer Prosa, sowie einiger Gedichte. Bei der Vorbereitung wird von den Schülern grössere Selbständigkeit verlangt. Nach Beendigung eines grösseren Abschnitts Rückblick auf das Gelesene als Ganzes.

Schriftliche und mündliche Uebungen, Korrekturarbeiten wie in Untertertia, aber nur alle 3 Wochen. Gelegentlich eine Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem.

Obersekunda (4. Std.) — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen wie in Obertertia, letztere auch im Anschluss an Geschichte, Litteratur und Kultur des französischen Volkes. (vgl. Anhang.)

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik, Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis.

Die Lektüre steht im Mittelpunkt des Unterrichts und wird ausgedehnter und eingehender behandelt, so dass eine weitere Anschauung der Eigenart der französischen Litteratur, sowie einige Kenntnis der Kultur und des Volkstumes gewonnen wird. (vgl. Anhang.)

Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluss an ein Übungsbuch. Anleitung zum Aufsatz, von häufigen kleineren Wiedergaben des Gelesenen bis zur freien Behandlung von eng begrenzten konkreten Aufgaben fortschreitend.

Als Korrekturarbeit alle 3 Wochen abwechselnd Diktat, Uebersetzung in das Französische, freie Wiedergabe; ferner alle 8 Wochen eine häusliche Uebersetzung in das Französische.

Prima (4. Std.) — **Erster und zweiter Jahrgang.** Eine Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, auch von der technischen und wissenschaftlichen Seite, findet neben der Lektüre gelegentlich der Sprechübungen statt, ferner bei Besprechung der freien Arbeiten und der Synonyma. Sprechübungen in jeder Stunde. (vgl. Anhang.)

Wiederholung und Ergänzung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik im Anschluss an die Extemporalien, Aufsätze und schriftlichen häuslichen Uebersetzungen. Das Notwendigste aus der Stillehre bei Besprechung der Aufsätze und an der Hand der Lektüre. Grundzüge der Lehre vom Versbau, mit besonderer Berücksichtigung des Alexandriners.

Lektüre wie in Obersekunda. Charakteristik der Hauptepochen der französischen Litteraturgeschichte und ihrer wichtigsten Vertreter vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart. (vgl. Anhang.)

Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluss an ein Übungsbuch. Fortgesetzte Anleitung zum Aufsatz.

Als Korrekturarbeit alle 3 Wochen eine Uebersetzung in das Französische oder eine nachahmende Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem. Jährlich 6 Aufsätze, davon 2 in der Klasse angefertigt.

5. Englische Sprache.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Verständnis der wichtigsten Schriftwerke seit Shakespeare.
- 2) Uebung im mündlichen und schriftlichen Gebrauch der Sprache.

Lehraufgaben.

Untertertia (3 Std.) — Die Aussprache wird im Anschluss an das Lesebuch durch praktische Uebungen in einem kurzen Kursus angeeignet. Die Schüler werden zu einer energischen Anspannung aller artikulirenden Organe angehalten. Die Einübung der Einzellaute geschieht in bestimmter Reihenfolge unter Anwendung von Musterwörtern. Die schwierigeren, dem Englischen eigentümlichen Laute werden herausgegriffen und gesondert eingeübt. Bei darauf folgendem Lesen der Uebungsstücke muss von vornherein auf fließendes Hersagen und richtigen Tonfall streng geachtet werden. Eine phonetische Umschreibung kommt nicht zur Anwendung, doch wird die Aussprache der im Lehrbuche eingeführten Zeichen gewisser Laute erklärt.

Die Aneignung des Wort- und Phrasenschatzes kann durch Hinweis auf verwandte deutsche, bzw. niederdeutsche und romanische Wörter und Wendungen erleichtert werden. Die Wörter sind nicht nur im Zusammenhange des Stoffes, sondern nachher auch vokabelmässig einzuüben. Sprechübungen in dialogischer Form (zunächst Fragen nach dem Subjekt, Objekt, Prädikat u. s. w.) finden vom ersten Lesestücke ab in jeder Stunde statt. Zu achten ist auf das Antworten in ganzen Sätzen.

Auswendig gelernt werden einige passende Prosastücke und ein Paar Gedichte.

Grammatik (vgl. Normalexemplar).

I. Qu. — 3 Pers. Praes. der Verben. Artikel, Substantiv und Adjektiv. Praesens von to be, to have, to do. Deklination; It; Grundzahlen von 1—100. Imperfekt und Partizip der Vergangenheit. Bildung der zusammengesetzten Zeiten.

II. Qu. — To have in den zusammengesetzten Zeiten der intransitiven Verben. Das Partizip des Praesens. Das Progressive. Ordnungszahlen von 1—100. Namen der Monate. Gerundium. Der sächsische Genitiv. Bildung des Futurums und des Conditionalis. Unregelmässige Pluralbildung.

III Qu. — Abweichung in der Schreibung der Pluralbildung. Geschlecht der Substantive. Imperativ. Konjunktiv. Umschreibende Konjugationsformen. Frage-Verneinung. Emphatisches do. Abkürzung der Hilfsverben. Konjugation des regelmässigen Verbums. Wortfolge. Die persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter.

IV. Qu. — Die fragenden Fürwörter. Ausruf. Die bezüglichlichen, demonstrativen und determinativen Fürwörter. Die reflexiven Fürwörter und Verben. Reziprokes Verhältnis. Das substantivische Objekt

Steigerung. Adverb. Unbestimmte Zahl- und Fürwörter. Die wichtigsten Präpositionen und Konjunktionen.

Schriftliche (besonders im Rechtschreiben) und mündliche Uebungen im Anschluss an das Lehrbuch. Die Uebersetzung der lautlich eingeübten Stellen geschieht zunächst Wort für Wort, dann in freierer Weise mit richtiger deutscher Wortstellung.

Als Korrekturarbeit alle 14 Tage eine Arbeit, im ersten Halbjahr Reinschriften und Diktate, im zweiten Halbjahr abwechselnd ein Diktat, ein Extemporale und eine häusliche Uebersetzung. Gelegentlich eine freiere Uebung in Gestalt einer Umformung oder von Antworten auf englisch gestellte Fragen.

Obertertia (3 Std.) — Fortgesetzte Uebungen im sinngemässen Lesen mit erhöhten Anforderungen, unter beständiger Kontrolle einer korrekten Aussprache.

Der Wort- und Phrasenschatz wird an der Hand der Lektüre und der Besprechungen aus dem täglichen Leben erweitert.

Sprechübungen in jeder Stunde über den Inhalt des Gelesenen in Frage und Antwort, Wörter eingeübt durch Betrachtungen über Vorgänge und Verhältnisse aus dem wirklichen Leben. Die Antwort in ganzen Sätzen (vgl. Anhang).

Auswendig gelernt werden einige Gedichte.

Grammatik (vgl. Normalexemplar).

I. Qu. — Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Verbs.

II. Qu. — Fortsetzung und Abschluss der Wiederholung der Formenlehre. (Präpositionen und Konjunktionen).

III. Qu. — Die unregelmässigen Verba. Intransitiva, reflexive und unpersönliche Verba. Umschreibung mit *to be* und *to do*. Gebrauch der Hilfswörter. Rektion der Verben

IV. Qu. — Infinitivus, Gerundium, Partizipium.

Lektüre, mündliche und schriftliche Uebungen wie in Untertertia.

Korrekturarbeit wie in Untertertia, 2. Halbjahr.

Untersekunda (3 Std.) — Fortgesetzte Kontrolle der korrekten Aussprache und Uebung im sinngemässen, betonten Lesen.

Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten wie in Obertertia. (vgl. Anhang).

Grammatik (vgl. Normalexemplar).

I. Qu. — Wiederholung der Lehraufgaben des 2. Halbjahrs der Obertertia.

II. Qu. — Lehre von den Zeiten und Modi des Verbs.

III. Qu. — Artikel. Substantivum.

IV. Qu. — Adjektivum und Adverbium, Pronomen, Präpositionen und Konjunktionen.

Lektüre leichter Prosa und einiger Gedichte. Bei der Vorbereitung

wird grössere Selbständigkeit verlangt. Nach Beendigung eines grösseren Abschnitts Rückblick auf die erörterten Tatsachen. (vgl. Anhang).

Mündliche und schriftliche Uebungen wie in Untertertia.

Korrekturarbeit alle 3 Wochen, wie in Obertertia.

Obersekunda (3 Std.) — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, Sprechübungen wie in Obertertia. (vgl. Anhang).

Ergänzung und Wiederholung der wichtigeren Abschnitte der Grammatik; Stilistisches, Synonymisches, Metrisches nach Bedürfnis. Etymologisches und Sprachgeschichtliches.

Die Lektüre steht im Mittelpunkte des Unterrichts. Sie ist so eingerichtet, dass ein Bild von der Eigenart der englischen Litteratur und ihrer Entwicklung in Haupttypen gewonnen wird. (vgl. Anhang).

Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluss an ein Uebungsbuch.

Als Korrekturarbeit alle 3 Wochen abwechselnd Diktat, Uebersetzung in das Englische, freie Wiedergabe; ferner alle 8 Wochen eine häusliche Uebersetzung aus dem Englischen oder ins Englische.

Prima (3 Std.) — Eine Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, auch nach der technischen und wissenschaftlichen Seite, findet ausser bei der Lektüre gelegentlich der in jeder Stunde vorzunehmenden Sprechübungen statt, die sich auch auf Belehrungen über Land und Leute Englands erstrecken. (vgl. Anhang).

Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben im Anschluss an die Klassenarbeiten und die schriftlichen häuslichen Uebersetzungen, bzw. Aufsätze. Stilistisches und Synonymisches im Anschluss an das Gelesene und die schriftlichen Uebungen. Gelegentlich etymologische, sprachgeschichtliche und die notwendigsten Belehrungen über englische Verhältnisse.

Lektüre wie in Obersekunda. Die Litteraturgeschichte wird in ihren Hauptzügen nach Shakespeare behandelt.

Schriftliche und mündliche Uebungen im Anschluss an ein Uebungsbuch.

Als Korrekturarbeit alle 3 Wochen eine Uebersetzung in das Englische oder eine nachahmende Wiedergabe und 4 Aufsätze.

6. Geschichte.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Nach Ort und Zeit bestimmte Kenntnis der epochemachenden Erscheinungen der Weltgeschichte, insbesondere der deutschen und preussischen Geschichte, im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen.
- 2) Entwicklung des geschichtlichen Sinnes.

Lehraufgaben.

Sexta (1 Std.) — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Grossen. (In Verbindung mit dem deutschen Unterricht und im Anschluss an die geschichtlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches).

Quinta (1 Std.) — Sagen des klassischen Altertums. Lebensbilder aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus). — (In Verbindung mit dem deutschen Unterrichte und im Anschluss an die geschichtlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches).

Quarta (2 Std.) — Geschichte des Altertums.

I. Qu. — Griechische Geschichte bis zum Beginn des Peloponnesischen Krieges.

II. Qu. — Griechische Geschichte von Beginn des Peloponnesischen Krieges bis zum Tode Alexanders des Grossen. Ueberblick über die Geschichte der Diadochenreiche.

III. Qu. — Römische Geschichte bis zum Beginn des zweiten Punischen Krieges.

IV. Qu. — Römische Geschichte vom Beginn des zweiten Punischen Krieges bis zum Tode des Augustus.

Einprägung wichtiger Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon.

Benutzung der geschichtlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Untertertia (2 Std.) — Deutsche Geschichte.

I. Qu. — Von der germanischen Vorzeit bis zum Sturz des weströmischen Reiches,

II. Qu. — vom Sturz des weströmischen Reiches bis zum Ausgang der Karolinger,

III. Qu. — von den Sachsenkaisern bis zum Interregnum,

IV. Qu. — von Rudolf von Habsburg bis Maximilian I.

Die ausserdeutsche Geschichte wird soweit berücksichtigt, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist.

Einprägung von Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon.

Wiederholungen aus der alten Geschichte.

Benutzung der geschichtlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Obertertia (2 Std.) — Deutsche, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte.

I. Qu. — Die Kennzeichen der Neuen Zeit. Reformationsgeschichte bis zum Nürnberger Religionsfrieden.

II. Qu. — Reformationsgeschichte bis zum Augsburger Religionsfrieden. Die Zeit der Gegenreformation.

III. Qu. — Der dreissigjährige Krieg. Die Mark Brandenburg bis zum Jahre 1640.

IV. Qu. — Die Zeit des Grossen Kurfürsten, Friedrichs (III.) I. und Friedrich Wilhelms I.

Die ausserdeutsche Geschichte wird soweit berücksichtigt, als sie für das Verständnis der deutschen und der brandenburgisch-preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Einprägung von Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon.

Benutzung der geschichtlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Untersekunda (2 Std.) — Deutsche und preussische Geschichte.

I. Qu. — Vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Ausbruch der französischen Revolution.

II. Qu. — Vom Ausbruch der französischen Revolution bis zur Auflösung des deutschen Reiches (die französische Revolution; Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland).

III. Qu. — Von der Auflösung des deutschen Reiches bis zum Regierungsantritt Kaiser Wilhelm I. (das Unglück und die Erhebung Preussens; die Befreiungskriege; die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815; die wirtschaftliche Einigung im deutschen Zollverein; die politischen Einheitsbestrebungen).

IV. Qu. — Vom Regierungsantritt Kaiser Wilhelms I. bis zur Gegenwart.

Im Zusammenhange mit der vaterländischen Geschichte und im Anschlusse an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes.

Die ausserdeutsche Geschichte wird soweit berücksichtigt, wie sie für das Verständnis der deutschen und brandenburg-preussischen Geschichte von Bedeutung ist.

Einprägung von Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon.

Wiederholungen aus den Lehraufgaben der IV bis O III.

Obersekunda (3 Std.) — Griechische und Römische Geschichte.

I. Qu. — Griechische Geschichte bis zum Ende der Perserkriege. Vorher ein Ausblick auf die Geschichte des Orients.

II. Qu. — Griechische Geschichte vom Zeitalter des Perikles bis auf Alexander den Grossen. Daranschliessend ein Ausblick auf die Diadochenreiche und auf den Hellenismus.

III. Qu. — Römische Geschichte bis zum Ende des dritten punischen Krieges.

IV. Qu. — Römische Geschichte vom Ende des dritten punischen Krieges bis zum Tode des Augustus.

Hervorhebung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung.

Einprägung von Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon. Vergleichende und nach verschiedenen Gesichtspunkten gruppierende Zusammenfassung der geschichtlichen Tatsachen.

Wiederholungen aus den Lehraufgaben der U III bis U II.

Prima (3 Std). — Die Hauptpunkte der Weltgeschichte seit dem Tode des Augustus, vornehmlich der deutschen Geschichte.

Erster Jahrgang.

I. Qu. — Die Zeit des römischen Kaisertums. Deutsche Geschichte bis zum Regierungsantritt Karls des Grossen.

II. Qu. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Karls des Grossen bis zum Ende der Kreuzzüge.

III. Qu. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Rudolfs von Habsburg bis zu dem Karls V. (Das Zeitalter der ständischen Gegensätze).

IV. Qu. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Karls V. bis zum Abschluss des westfälischen Friedens (das Zeitalter der religiösen Kämpfe). Uebersicht des Staatenbestandes um 1648.

Zweiter Jahrgang.

I. Qu. — Deutsche Geschichte vom Abschluss des westfälischen Friedens bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen.

II. Qu. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zum Staatsstreich Napoleons.

III. Qu. — Deutsche Geschichte während der Herrschaft Napoleons und weiter bis zum Tode König Friedrich Wilhelm IV. von Preussen.

IV. Qu. — Deutsche Geschichte vom Regierungsantritt König Wilhelms I. von Preussen bis zur Gegenwart.

Die ausserdeutschen Verhältnisse von weltgeschichtlicher Bedeutung, die Kreuzzüge, die kirchlichen Reformbewegungen, die Entdeckungen des 15. und 16. Jahrhunderts werden von allgemeinen Gesichtspunkten aus behandelt wie in III.

Den Verfassungs- und Kulturverhältnissen wird eingehende Berücksichtigung zu Teil. Insbesondere im Anschluss an die Lebensbilder des Grossen Kurfürsten, Friedrichs des Grossen, Friedrich Wilhelms III. und Kaiser Wilhelms I. zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse wie in U II, aber dem Verständnis der höheren Stufe entsprechend vertieft.

Einprägung von Jahreszahlen nach dem eingeführten Kanon. Vergleichende und nach verschiedenen Gesichtspunkten gruppierende Zusammenstellung der geschichtlichen Tatsachen.

Wiederholungen aus der alten Geschichte.

7. Erdkunde.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Verständnisvolles Anschauen der umgebenden Natur und der Kartenbilder.
- 2) Kenntnis der physischen Beschaffenheit der Erdoberfläche und der räumlichen Verteilung der Menschen auf ihr.
- 3) Kenntnis der Grundzüge der mathematischen Erdkunde.

Lehraufgaben.

Sexta (2. Std.) — (Kein Lehrbuch.)

I. Qu. — Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde, in Anlehnung an die nächste Umgebung. (Das Himmelsgewölbe, Zenith, Wolken, Niederschläge. Der tägliche Lauf der Sonne. Die tägliche Erleuchtung und Erwärmung der Erde. Schattenbeobachtungen. Himmelsrichtungen, Horizontbewegungen. Die scheinbaren Bewegungen der Sonne während des Jahres. Die Jahreszeiten. Der Mond und die wichtigsten Sternbilder.) Der Heimatort. Die Bodenverhältnisse und die Gewässer in der Umgebung des Heimatortes, Pflanzen und Tiere. — Erste Anleitung zum Verständnis der Landkarte und des Reliefs.

II. Qu. — Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat. (Der Landkreis Nordhausen, der Regierungsbezirk Erfurt, die Provinz Sachsen.) — Wiederholung.

III. Qu. — Globuslehre. Äquator, Wendekreise, Polarkreise, Pole und Zonen. Ozeane und Kontinente (deren Lage, Grösse, Grenzen, horizontale und vertikale Gliederung, Bewässerung, Bewohner, Pflanzen und Tiere). Einzelne Staaten der Erdteile Australien und Amerika.

IV. Qu. — Einzelne Staaten der Erdteile Afrika, Asien, Europa. — Wiederholung.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Quinta (2 Std.)

I. Qu. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus, des Reliefs und der Karten. (Horizont, Windrose, Kompass. Die Gestalt und Grösse der Erde. Äquator, Breiten- und Längenkreise. Vorstellungen vom Weltall: Fixsterne, Planeten, Kometen. Stellung des Mondes zur Erde, Mondphasen. Die doppelte Bewegung der Erde, die Zonen. Bildung der Erdoberfläche; das Meer, die Gliederung der Erdteile. Höhen, Tiefen, Gewässer, Bodenarten, Klima, Pflanzen- und Tierleben. Die Menschenrassen. Beschäftigungen und Religionen der Menschen, Staatsverfassungen).

II. Qu. — Deutschland im allgemeinen. (Die Bodengestaltung, die Hauptströme und das Klima Deutschlands. Die Staaten.) Die Ostsee und die deutsche Ostsee-Küste. Die Memel und der Pregel. Littauen. Ostpreussen. Die Weichsel. Westpreussen. Pommern. Grossherzogtum Mecklenburg Strelitz und Schwerin. Die Oder, die Sudeten. Schlesien. — Wiederholung.

III. Qu. — Posen. Die Elbe, die Havel, Brandenburg. Das Erzgebirge. Das Königreich Sachsen. Die Saale, Thüringer Wald und Harz. Die Provinz Sachsen. Anhalt und die thüringischen Staaten. Schleswig-Holstein. — Wiederholung.

IV. Qu. — Die Weser, die Lüneburger Heide. Die Ems und die Moorlandschaft zu beiden Seiten derselben. Nordsee. Die Provinz Hannover. Die Hansastädte, Oldenburg und Braunschweig. Der Rhein, die Mosel. Das rheinische Schiefergebirge, Münsterland. Rheinprovinz und Westfalen. Weserbergland. Provinz Hessen-Nassau. Fürstentümer

Waldeck, Lippe, Schaumburg-Lippe. Das Reichsland Elsass-Lothringen. Die oberrheinische Tiefebene mit den sie begrenzenden Gebirgen. Grossherzogtum Baden und Hessen. Der deutsche Jura und das fränkische Stufenland. Das Königreich Württemberg. Hohenzollern. Das Königreich Bayern. — Wiederholung.

Anfänge im Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Quarta (2 Std.) — Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches.

I. Qu. — Europa im Allgemeinen — Pyrenäen- und Apenninenhalbinsel.

II. Qu. — Balkanhalbinsel. Donauländer. Oestliches Tiefland.

III. Qu. — Ost- und Nordseeländer.

IV. Qu. — Frankreich, Niederlande, ausserdeutsche Alpenländer.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Untertertia (2 Std.) — Länderkunde der aussereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien.

I. Qu. — Australien. Südamerika.

II. Qu. — Mittelamerika und Nordamerika.

III. Qu. — Afrika und Vorderasien.

IV. Qu. — Das übrige Asien.

Die einzelnen deutschen Kolonien werden bei Besprechung derjenigen natürlichen Gebiete behandelt, denen sie angehören. Das deutsche Kolonialgebiet wird mit dem anderer Staaten verglichen.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Obertertia (2 Std.) — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde des deutschen Reiches.

I. Qu. — Deutschland im allgemeinen. Alpenland, Voralpen. Hochflächen. Böhmerwald, Fichtelgebirge.

II. Qu. — Donau- und Rheingebiet.

III. Qu. — Hessisches und Wesergebirgsland. Thüringen. Harz. Sächsisches Bergland. Sudeten.

IV. Qu. — Norddeutsches Tiefland.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke im deutschen Lesebuche.

Untersekunda (1 Std.) — Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde des ausserdeutschen Europa. Elementare mathematische Erdkunde.

I. Qu. — Elementare mathematische Erdkunde.

II. Qu. — Pyrenäen und Apenninenhalbinsel; Balkanhalbinsel.

III. Qu. — Russland, Ost- und Nordseeländer.

IV. Qu. — Frankreich, Belgien, Niederlande, ausserdeutsche Alpenländer.

Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften.

Benutzung der erdkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Obersekunda und Prima (3 Std. in jedem Quartal).

Zusammenfassende Wiederholungen. Das wesentlichste aus der Völkerkunde, aus der physischen Erdkunde (in Anlehnung an den Unterricht in der Physik), über die wichtigsten Verkehrs- und Handelswege (in Anlehnung an den geschichtlichen Unterricht).

8. Rechnen und Mathematik.

Allgemeines Lehrziel.

Sicherheit und Gewandtheit im Rechnen mit bestimmten Zahlen, besonders auch im Kopfrechnen, und in der Anwendung dieser Fertigkeiten auf die gewöhnlichen Verhältnisse des bürgerlichen Lebens. Aneignung eines Umkreises von Kenntnissen aus der Elementar-Mathematik und der Fertigkeit, sie für die Lösung von Aufgaben zu verwenden.

a) Rechnen.

Lehraufgaben.

Sexta (4 Std.) — (allwöchentlich eine Korrekturarbeit, abwechselnd in der Klasse und im Hause).

I. Qu. — Lesen, Schreiben und Zerlegen der Zahlen zwischen 1 und 1000, und die vier Grundrechnungsarten in diesem Zahlenraume, in mündlichen und schriftlichen Uebungen.

II. Qu. — Die Uebungen des I. Qu. im höheren Zahlenraume.

III. Qu. — Die deutschen Maasse und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahl eine Potenz von 10 ist. Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Mündliche und schriftliche Uebungen.

IV. Qu. — Die vier Rechnungsarten mit ungleich benannten Zahlen, deren Währungszahlen nicht Potenzen von 10 sind. Reduzieren und Resolvieren. Vorbereitung der Bruchrechnung im Anschluss hieran. Mündliche und schriftliche Uebungen.

Uebungen im Kopfrechnen in jeder Stunde.

Quinta (4 Std.) — (allwöchentlich eine Korrekturarbeit, abwechselnd in der Klasse und im Hause).

I. Qu. — Teilbarkeit der Zahlen, Grösster gemeinschaftlicher Teiler und kleinstes gemeinschaftliches Vielfaches.

II. Qu. — Entstehung und Wesen des Bruches. Erweitern und Heben. Rechnen mit Brüchen als mit benannten Zahlen, also Addition und Subtraktion gleichnamiger Brüche, Multiplikation und Division mit ganzen Zahlen.

III. Qu. — Multiplikation und Division zweier Brüche. Addition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche.

IV. Qu. — Einübung der Bruchrechnung, besonders auch Rechnungen mit Dezimalzahlen.

Während des ganzen Jahres Wiederholungen aus dem Lehrstoff der VI. und einfache Aufgaben aus der Regeldetri (durch Schluss auf die Einheit oder ein gemeinschaftliches Maass zu lösen).

Übungen im Kopfrechnen in jeder Stunde.

Quarta (2 Std.) — (Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit in der Klasse).

I. Qu. Dezimalbruchrechnung (Addition, Subtraktion und Multiplikation).

II. Qu. — Dezimalbruchrechnung (Division. — Verwandlung gewöhnlicher Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt).

III. Qu. — Einfache und zusammengesetzte Regeldetri in ganzen und gebrochenen Zahlen; Wahl der Aufgaben aus den Verhältnissen des bürgerlichen Lebens.

IV. Qu. — Die einfachsten Teile der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung.

Während des ganzen Jahres Wiederholungen aus dem Lehrstoffe der VI. und V. — Übungen im Kopfrechnen in jeder Stunde.

b) Mathematik.

Lehraufgaben.

Quarta (2 Std.) — Planimetrie. (Vielfache Übungen im Zeichnen. Die Begriffe und Lehrsätze werden überall aus der Anschauung entwickelt).

I. Qu. — Propädeutischer Anschauungsunterricht: Betrachtung von Körpern, Flächen, Linien. Zeichnen von Linien und Winkeln und Betrachtung der auftretenden Beziehungen.

II. Qu. — Propädeutischer Anschauungsunterricht: Zeichnen von gradlinigen Figuren und Betrachtung der auftretenden Beziehungen.

III. Qu. — Die Lehre von den Geraden und Winkeln. Die ersten Sätze über die Dreiecke bis zu den Kongruenzsätzen.

IV. Qu. — Die Kongruenzsätze. Abschluss der Dreieckslehre.

Untertertia (5 Std.) — (Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit, aus häuslicher und Klassenarbeit bestehend).

Vorbemerkung: Im planimetrischen Unterricht wird durch genaue Zeichnung an der Wandtafel, sowie durch die Gewöhnung der Schüler an saubere und genaue Zeichnung in den Heften danach gestrebt, dass die Begriffe und Sätze anschaulich erfasst werden.

I. Qu. — Arithmetik: (3 Std.) Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen unter Benutzung einfacher Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Einführung der algebraischen Zahlen und Anwendung der vier Grundrechnungsarten auf sie, mit Beschränkung auf das Notwendigste.

Planimetrie: (2 Std.) Lehre von den Parallelogrammen. Die Grundaufgaben und fundamentalen Dreiecks-Konstruktionen. Wiederholung der Dreieckslehre.

II. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Befestigung der Multiplikation und Division mit algebraischen Zahlen. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten.

Planimetrie: (3 Std.) Kreislehre. Die wichtigsten geometrischen Oerter. Anleitung zur Lösung einiger leichter Konstruktionsaufgaben. (Hier vor allem saubere Herstellung der Zeichnung).

III. Qu. — Arithmetik (3 Std.) Zerlegung in Faktoren, Heben, Bruchrechnung in allgemeinen Zahlen.

Planimetrie: (2 Std.) Flächengleichheit der Figuren. Pythagoraischer Lehrsatz. Verwandlungsaufgaben.

IV. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Proportionen. Fortsetzung der Uebungen im Lösen von Gleichungen einfacher Form in bestimmten und allgemeinen Zahlen. Eingekleidete Aufgaben einfachster Art.

Planimetrie: (3 Std.) Berechnung der Flächen geradliniger Figuren. Wiederholung aus dem Lehrstoffe der IV. und UIII. Fortsetzung der Uebungen im Lösen einfacher Konstruktionsaufgaben.

Wiederholung des mathematischen Gedächtnisstoffes (vgl. Anhang).

Obertertia (5 Std.) — (Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit, aus häuslicher und Klassenarbeit bestehend).

Vorbemerkung: vgl. UIII.

I. Qu. — Arithmetik: (3 Std.) Potenzen mit ganzen, positiven und negativen Exponenten. — Fortgesetzte Uebungen im Lösen von Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, vorzüglich eingekleideter Aufgaben.

Planimetrie: (2 Std.) Aehnlichkeitslehre.

II. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Wurzellehre. Ausziehen der Quadratwurzel, auch aus algebraischen Summen, der Kubikwurzel nur aus bestimmten Zahlen.

Planimetrie: (3 Std.) Proportionalitäten am Kreise. Stetige Teilung. Konstruktionsaufgaben im Anschluss.

III. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten.

Planimetrie: (3 Std.) Berechnung regelmässiger Vielecke. Kreisberechnung. Berechnung der Zahl π . Konstruktionsaufgaben.

IV. Qu. — Arithmetik (2 Std.) Wiederholung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen, vor allem einfache Gleichungen zweiten Grades mit einer Unbekannten.

Planimetrie: (3 Std.) — Wiederholungen aus dem Lehrstoff der IV.—OIII. Zusammenfassende Anleitung und Uebung im Lösen von Konstruktionsaufgaben.

Wiederholung des mathematischen Gedächtnisstoffes (vgl. Anhang).

Untersekunda (5 Std.) — (Alle 3 Wochen eine Korrekturarbeit, aus häuslicher und Klassenarbeit bestehend).

I. Qu. — Arithmetik und Trigonometrie: (3 Std.) Lehre von den Logarithmen. Uebungen in ihrer Anwendung. Behandlung des rechtwinkligen Dreiecks.

Planimetrie: (2 Std.) Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders mit algebraischer Analysis.

II. Qu. — Arithmetik: (1 Std.) Übungen im Lösen von Gleichungen ersten und zweiten Grades, besonders eingeleiteter Gleichungen.

Planimetrie: (1 Std.) Übungen in der Lösung von Konstruktionsaufgaben. Wiederholung aus dem planimetrischen Lehrstoff der Klassen IV.—VII.

Trigonometrie: (3 Std.) Grundlegung der Trigonometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

III. Qu. — Arithmetik und Planimetrie je 1 Std. wie im II. Qu.

Stereometrie: (3 Std.) Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kanten, Oberflächen und Inhalten. Verwendung der trigonometrischen Kenntnisse.

IV. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Wiederholungen und Übungen aus dem Lehrstoff der Klassen VIII—XII.

Geometrie: (3 Std.) Wiederholungen und Übungen aus dem Lehrstoff der Klassen VIII—XII.

Wiederholung des mathematischen Gedächtnisstoffes (vgl. Anhang).

Obersekunda (5 Std.) — (Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit, aus häuslicher und Klassenarbeit bestehend).

I. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) — Die geometrische Reihe und die arithmetische Reihe erster Ordnung, Zinseszins- und Rentenrechnung.

Trigonometrie: (3 Std.) — Ergänzung und Fortführung der Gonometrie. Schwierigere Dreiecksberechnungen.

II. Qu. — Arithmetik: (1 Std.) Die imaginären und komplexen Zahlen. Binomische Gleichungen.

Planimetrie: (4 Std.) Die harmonischen Punkte und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkte und -achsen. Die Apollonische Berührungsaufgabe.

III. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Gleichungen (reziproke und schwierigere quadratische, auch mit mehreren Unbekannten).

Stereometrie: (3 Std.) Systematische Begründung. Weitere Ausführungen und Ergänzungen.

IV. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Wiederholungen und Übungen, vorzüglich Lösung eingeleiteter Aufgaben.

Geometrie: (3 Std.) Wiederholungen und Übungen, vorzüglich Lösung planimetrischer und stereometrischer Konstruktionsaufgaben.

Wiederholung des mathematischen Gedächtnisstoffes (vgl. Anhang).

Prima (5 Std.) — (Alle 4 Wochen eine Korrekturarbeit, aus häuslicher und Klassenarbeit bestehend).

Erster Jahrgang.

I. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Kombinationen und Anwendungen (Wahrscheinlichkeitslehre, Arithmetische Reihen höherer Ordnung). Binomischer Lehrsatz für beliebige Exponenten.

Trigonometrie: (3 Std.) Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf die mathematische Erd- und Himmelskunde.

II. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Unendliche Reihen.

Geometrie: (3 Std.) Analytische Geometrie der Ebene I. (Gerade, Kreis, Parabel).

III. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Wiederholender Aufbau der Arithmetik, Elementare Aufgaben über Maxima und Minima.

Geometrie: (3 Std.) Analytische Geometrie der Ebene II. (Ellipse, Hyperbel. Zusammenhang der Kegelschnitte. Die allgemeine Gleichung zweiten Grades).

IV. Qu. — Geometrie: (2 Std.) Die wichtigsten Sätze über die Kegelschnitte in elementar-synthetischer Behandlung.

Die übrigen 3 Stunden werden für Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen auf allen Gebieten verwendet.

Zweiter Jahrgang.

I. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Kubische Gleichungen. Allgemeines über Gleichungen.

Geometrie: (3 Std.) Darstellende Geometrie I. (Schräge Parallelprojektion, Orthogonale Projektion.)

II. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Uebungen im Lösen eingekleideter Gleichungen und schwierigerer Systeme von Gleichungen mit mehreren Unbekannten.

Geometrie: (3 Std.) Darstellende Geometrie II. (Abschluss der orthogonalen Projektion, Zentralprojektion).

III. Qu. — Geometrie: (2 Std.) Darstellende Geometrie III. (Schattenkonstruktionen. Uebungen.)

Trigonometrie und Stereometrie: (3 Std.) Wiederholungen und Uebungen. Konstruktionsaufgaben.

IV. Qu. — Arithmetik: (2 Std.) Wiederholungen und Uebungen.

Die übrigen 3 Stunden werden für Ergänzungen, Zusammenfassungen und Uebungen auf allen Gebieten verwendet.

9. Naturwissenschaften.

Allgemeines Lehrziel.

- 1) Aneignung einer Summe im Leben verwendbarer Kenntnisse. Einblick in den gesetzmässigen Zusammenhang der Naturerscheinungen und in die Bedeutung der Naturgesetze für das Leben, ein erster Anfang für das Verständnis der Wege, auf denen man zur Erkenntniss dieser Gesetze gelangt ist und gelangen kann.
- 2) Fähigkeit zu richtigem Gebrauch der Sinne und zu angemessener Wiedergabe des Beobachteten durch die Sprache und Zeichnung.

a) Naturkunde.

Lehraufgaben.

Sexta (2 Std.)

S. H.: Beschreibung von Blütenpflanzen und Besprechung der Formen

und Teile von Wurzel, Stengel, Blättern, Blüten, leicht erkennbaren Blütenständen und Früchten (nach dem vorliegenden Material).

W. H.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äussere Merkmale und auf charakteristische Merkmale des Knochenbaues (nach vorhandenen Exemplaren oder Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden.

III. Qu. — Säugetiere.

IV. Qu. — Säugetiere und Vögel.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Quinta (2 Std.)

S. H.: Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen.

W. H.: Beschreibung und Vergleichung wichtiger Wirbeltiere (nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen) nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen.

III. Qu. — Knochenbau des Menschen und der Säugetiere. Beschreibung und Vergleichung der letzteren.

IV. Qu. — Vögel, Amphibien, Reptilien und Fische.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Quarta (2 Std.)

S. H.: Vergleichende Behandlung verwandter Arten und Gattungen. Einige der einfachsten Familien des natürlichen Systems (Lippenblütler, Kreuzblütler, Schmetterlingsblütler u. s. w.). Hinweis auf das Linnésche System. Erste Uebungen im Bestimmen.

W. H.: Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Untertertia (2 Std.)

I. Qu. — Erweiterung und Vertiefung der morphologischen und biologischen Begriffe nach vorliegenden Pflanzen; die wichtigsten Familien der Blütenpflanzen, Uebungen im Bestimmen.

II. Qu. — Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit verwickeltem Blütenbau und von einigen Sporenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System.

III. Qu. — Systematische Behandlung der Gliedertiere.

IV. Qu. — Die Insekten und ihre Ordnungen.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.

Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Obertertia (2 Std.)

I. Qu. — Zusammenfassende Wiederholung des bisherigen Lehrstoffes der Botanik; Ueberblick über das natürliche und das Linné'sche System. Grundzüge der Pflanzenbiologie.

II. Qu. — Systematische Behandlung der wirbellosen Tiere. Ueberblick über das System der Tiere.

III. u. IV. Qu. — vgl. Physik.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

Untersekunda (2 Std.) (vgl. auch Physik).

I. Qu. — Einiges aus der Anatomie der Pflanzen.

II. Qu. — Das Wichtigste aus der Pflanzenphysiologie. Einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger.

III. Qu. — Anatomie und Physiologie des Menschen I. (Knochen, Muskeln, Nerven, Sinnesorgane, Unterweisungen über die Gesundheitspflege).

IV. Qu. — Anatomie und Physiologie des Menschen II. (die Organe des Stoffwechsels, Unterweisungen über die Gesundheitspflege). — Einiges aus der Krystallographie und Mineralogie.

Uebungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuches.

b) Physik.**Lehraufgaben.**

Obertertia (2 Std.) — Vorbereitender Physikalischer Lehrgang I. (Beschränkung auf die wichtigsten Erscheinungen und Gesetze, besonders auf diejenigen, die in der Natur und im menschlichen Leben von Bedeutung sind. Auf ihre Wirksamkeit wird stets hingewiesen. Der Unterricht geht möglichst von den Schülern bekannten Fällen des Lebens aus und formuliert das Gesetz nach Beobachtung des Experiments. Mathematische Herleitung ist ausgeschlossen, dagegen wird, soweit möglich, das Gesetz in einer Formel ausgesprochen. Die Behandlung ist heuristisch, ein Vortrag des Lehrers wird vermieden.)

III. Qu. — Mechanik fester Körper (insbesondere: Arten der Bewegung, Gleichgewichtslagen, Fall, Wurf, einfache Maschinen).

IV. Qu. — Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper (insbesondere: Druck der Flüssigkeiten, Archimedisches Gesetz; Luftdruck, Barometer, Pumpen). — Wärmelehre (insbesondere: Ausdehnung durch die Wärme, Thermometer, Aenderung des Aggregatzustandes, Wärmeleitung, Strömungen in Wasser und Luft, Dampfmaschine).

Untersekunda (2 Std.) — Vorbereitender physikalischer Lehrgang II. (vgl. Obertertia).

I. Qu. — Akustik (schwingende Körper, Schallerzeugung in Körpern und in Luft, Fortpflanzung und Reflexion des Schalles; Gehörorgan des Menschen).

II. Qu. — Optik (Verbreitung, Zurückwerfung, Brechung, Zerstreung des Lichtes; Linsen; optische Werkzeuge; Sehorgan des Menschen).

III. Qu. — Magnetismus und Reibungselektrizität, (Leiter und Nichtleiter, Arten und Verteilung der Elektrizität, Hauptapparate).

IV. Qu. — Galvanismus (Grunderscheinungen, galvanische Batterien und elektromagnetische Apparate, wie Telegraph, elektrisches Licht; Magnetische und elektrische Induktion, Telephon, Mikrophon; chemische Wirkungen).

Benutzung der naturkundlichen Lesestücke des deutschen Lesebuchs.

Obersekunda (3 Std.) — Die Darbietung erstrebt systematischen **Zusammenhang**, nicht systematische Vollständigkeit. Die Begründung ist je nach den Umständen induktiv oder deduktiv, das Experiment dient sowohl als Ausgangspunkt der Untersuchung wie als Erweis der Richtigkeit ihrer Ergebnisse. Es trägt z. T. messenden Charakter. Mathematische Behandlung geeigneter Partien (besonders aus der Mechanik und Optik) nebst Lösung geeigneter Aufgaben. (Alle 6 Wochen eine schriftliche Arbeit).

I. Qu. — Wärmelehre (mit Ausschluss der Wärmestrahlung).

II. Qu. — Reibungselektrizität und Magnetismus. Einleitungsweise kurze Wiederholung der Mechanik.

III. Qu. — Galvanismus I. (Erscheinungen und Grundgesetze. Wirkungen: Ablenkung der Magnethädel, Elektromagnetismus).

IV. Qu. — Galvanismus II. (Induktionsströme; Wärme-, Licht- und chemische Wirkungen).

Prima (3 Std.) (vgl. Obersekunda).

Erster Jahrgang.

I. Qu. — Mathematische und astronomische Geographie.

II. Qu. — Mechanik fester Körper I. (Allgemeine Gesetze des Gleichgewichtes und der Bewegung.)

III. Qu. — Mechanik fester Körper II. (Gesetze der Zentral- und Pendelbewegung Allgemeine Massenanziehung. Stoss.)

IV. Qu. — Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper.

Zweiter Jahrgang.

I. Qu. — Wellenlehre und Akustik.

II. Qu. — Optik I. (Ausbreitung, Reflexion, Refraktion, Dispersion des Lichtes).

III. Qu. — Optik II. (Das Auge und das Sehen. Optische Instrumente. Polarisation und Doppelbrechung mit Beschränkung auf das Wichtigste).

IV. Qu. — Strahlungserscheinungen der Wärme und der Elektrizität.

c) Chemie.

Lehraufgaben.

Obersekunda (2 Std.) — Methodische Einführung in die Chemie.

I. Qu. — Oxydation und Oxyde der schweren und leichten Metalle.

II. Qu. — Oxydation der nicht metallischen Elemente (C, S, P, As, Sb, B, Sc). Sulfidë, Haloide, Chlor, Brom, Jod, Fluor.

III. Qu. — Reduktionsprozesse. Elektrolyse von Wasser, Salzsäure und Ammoniak; Atomenlehre. Indirekte Darstellung von Oxyden, Sulfiden und Chloriden.

IV. Qu. — Stöchiometrie. Ternäre Verbindungen: Basen, Säuren. Darstellung von Salzen. Nomenklatur und allgemeine Eigenschaften der Salze.

Prima (3 Std.)

Erster Jahrgang.

I. Qu. — Zerlegung der Salze durch Wärme, durch chemische Affinität. Darstellung von Basen, Säuren; Wechselerzsetzung der Salze.

II. Qu. — Zerlegung der Salze durch Metalle. Galvanische Metallreduktion, Elektrolyse der Salzlösungen. Methode der Massanalyse. Neutralisations- und Fällungsanalyse.

III. Qu. — Fortsetzung der Massanalyse. Einige technisch wichtige Salze (phosphorsaurer Kalk, Glasfabrikation, Tonwarenindustrie).

IV. Qu. — Partielle Oxydationen I. Teil (Schwefelsäure, Salpetersäure und Nitrate, Oxyde des Stickstoffs) und Reduktionen (Salzsäure, Schwefelwasserstoff).

Zweiter Jahrgang.

I. Qu. }
II. Qu. } wie im ersten Jahrgang.

III. Qu. — Behandlung einer Anzahl technisch wichtiger Salze (Pottasche, Kalisalpeter, Kochsalz, Sodafabrikation, kohlenaurer Kalk, Aetzkalk, schwefelsaurer Kalk).

IV. Qu. — Partielle Oxydationen II. Teil (durch Oxyde und ihre Metalloxyde: Chromsäure, Mangansuperoxyd, übermangansaures Kali) — Oxydimetrie. — Ammoniak, Phosphorwasserstoff, Arsenwasserstoff; die Kohlenwasserstoffe: Methan, Aethan, Acetylen.

Gelegentlich stöchiometrische Aufgaben.

Wahlfreie praktische Uebungen im Laboratorium. (1 Std.)

II. Technische Lehrfächer.

1) Zeichnen.

Allgemeines Lehrziel.

Ausbildung in der Auffassung und Darstellung von Naturformen, Gebrauchsgegenständen und kunstgewerblichen Gegenständen.

Lehraufgaben.

Quinta (2 Std.)

I. Qu. — Darstellung geradliniger und krummliniger Grundformen.

II. Qu. — Darstellung einfacher Gebrauchsgegenstände mit geradlinigem Umriss in geometrischer Ansicht.

III. Qu. — Darstellung einfacher Gebrauchsgegenstände und Naturkörper mit krumm- und gemischtlinigem Umriss in geometrischer Ansicht.

IV. Qu. — Darstellung solcher Körper mit Angabe des Lokaltones.

Quarta (2 Std.)

I. Qu. — Darstellung flacher Körper, insbesondere Pflanzenblätter im Umriss.

II. Qu. — Farbige Darstellung von Pflanzenblättern.

III. Qu. — Farbige Darstellung von Schmetterlingen.

IV. Qu. — Farbige Darstellung von Fliesen und Stoffmustern.

Untertertia (2 Std.)

I. Qu. — Perspektive einfacher Körper im Umriss.

II. Qu. — Perspektive einfacher Körper mit Andeutung der Schatten.

III. Qu. — Perspektive von einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturkörpern mit Andeutung der Schatten.

IV. Qu. — Farbige Darstellung einfacher Körper.

Obertertia Freihandzeichnen (2 Std.)

I. und II. Qu. — Perspektive einfacher Gebrauchsgegenstände mit Angabe von Licht und Schatten.

III. Qu. — Perspektive einfacher Naturkörper und kunstgewerblicher Gegenstände mit Angabe von Licht und Schatten.

IV. Qu. Farbige Darstellung solcher Gegenstände.

Linearzeichnen (2 Std. wahlfrei). Konstruktionen in der Ebene.

Untersekunda. Freihandzeichnen (2 Std.)

I. Qu. — Farbige Darstellung von Pflanzenteilen.

II. Qu. — Farbige Darstellung von Gebrauchsgegenständen.

III. Qu. — Farbige Darstellung von kunstgewerblichen Gegenständen.

IV. Qu. — Ausgestopfte Tiere im Umriss und auch mit Angabe der Schatten.

Linearzeichnen (2 Std. wahlfrei). Geometrische Projektionen einfacher Gegenstände.

Obersekunda Freihandzeichnen (2 Std.)

I. Qu. — Darstellung einfacher Gebäude.

II. Qu. — Skizzieren von einfachen landschaftlichen Fernsichten.

III. Qu. — Darstellung von Tiermodellen und ausgestopften Tieren.

IV. Qu. — Farbige Darstellung von Stilleben.

Linearzeichnen (2 Std. wahlfrei). Recht- und schiefwinklige Parallelprojektion.

Prima. Erster und zweiter Jahrgang.

Freihandzeichnen (2 Std.)

I. Qu. — Darstellung von Gebäuden.

II. Qu. — Darstellung von landschaftlichen Fernsichten.

III. Qu. — Darstellung von ausgestopften und auch lebenden Tieren.

IV. Qu. — Darstellung von Nachbildungen des menschlichen Körpers.

Linearzeichnen (2 Std. wahlfrei). Perspektive und Schattenkonstruktion.

2) Turnen.

Sexta (3 Std.) — Ordnungsübungen: Bildung und Umbildung der Stirn-, Flanken- und Kreisreihe. Bildung der mehrgliedrigen Aufstellung, Reihungen und Schwenkungen in Paaren und Viererreihen. Umkreisen in Paaren und Doppelpaaren. Staffelung der Reihen, sowie Oeffnen und Schliessen derselben. Gehen im Viereck, Gegen-, Winkel- und Umzug. Freiübungen im Stehen, Gehen, Laufen und Hüpfen. Leichte Riegen- und Gerätübungen.

Quinta (3 Std.) wie in Sexta.

Quarta (3 Std.) — Ordnungsübungen: Oeffnen und Schliessen eines Reihenkörpers, Reihungen mit Oeffnen und Drehen. Schwenkungen mit Drehen der einzelnen, Marschieren mit Drehen und Schwenken. Gehen im Kreuz. Aufmärsche. Frei- und Eisenstabübungen, sowie Gerätübungen.

Untertertia (3 Std.) — Ordnungsübungen: Reihungen zweiter Art und mit Kreisen, Schwenkungen mit Rückwärtsgehen und um die Mitte, Marschieren in geschlossenen Reihen und Rotten. Aufmarschieren und Inreihesetzen auf der Stelle. Zusammengesetzte Freiübungen. Hantel- und Eisenstabübungen. Gerätübungen.

Obertertia (3 Std.) — Ordnungsübungen: Reihungen und Schwenkungen mit Drehungen in grösseren Reihen. Aufmarschieren und Inreihesetzen auf der Stelle und während des Marsches. Aufmärsche. Hantel- und Stabübungen im Wechsel mit Ordnungsübungen. Freiübungsfolgen. Gerätübungen.

Untersekunda (3 Std.) — Ordnungsübungen: Reihungen, Schwenkungen und Drehungen auf der Stelle und während des Marsches in Zügen und Zugkörpern. Aufmarsch, Hantel-, Keulen- und Eisenstabübungen in Verbindung mit Rumpf- und Beinbewegungen. Gerätübungen in Riegen unter Vorturnern.

Obersekunda (3 Std.) } wie in Untersekunda.
Prima (3 Std.) }

3) Singen.

Sexta (2 Std.) } — Stimmbildung und Treffübungen. Zwei- und
Quinta (2 Std.) } dreistimmige Volkslieder. Choräle.

Quarta bis Prima.

- a) Vorbereitungsklasse (2 Std.) — Stimmbildung und Treffübungen. Choräle und kleinere Lieder.
- b) Chorklasse (2 Std.) — Stimmbildung und Treffübungen. Motetten für gemischten Chor.

4) Schreiben.

Sexta (2 Std.) } deutsche und lateinische Kurrentschrift.
Quinta (2 Std.) }

Quarta bis Obertertia (1 Std.). Für Schüler mit schlechter Handschrift.

III. Anhänge und Beilagen.

1) Kanon der auswendig zu lernenden deutschen Gedichte.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
E. M. Arndt.						
Die Leipziger Schlacht		+!				
Das Lied von Schill			+!			
Vaterlandslied						+!
Wer ist ein Mann						+!
H. Besser.						
Die Trommel			+			
G. A. Bürger.						
Das Lied vom braven Mann			+!			
A. v. Chamisso.						
Das Riesenspielzeug	+!					
Die Sonne bringt es an den Tag			+!			
Der rechte Barbier			+			
Die alte Waschfrau				+!		
M. Claudius.						
Abendlied		+				
S. Dach.						
Lied der Freundschaft				+!		
F. Dahn.						
Gotentreue				+!		
J. v. Eichendorff.						
Der frohe Wandersmann	+g					
Des Jägers Abschied			+g			
H. Hoffmann v. Fallersleben.						
Das Lied der Deutschen		+g				
Th. Fontane.						
Der alte Zieten		+!				
Archibald Douglas					+	
Wo Bismarck liegen soll						+!
F. Freiligrath.						
Die Trompete von Vionville			+!			
Prinz Eugen der edle Ritter			+!			
Die Auswanderer				+		
K. Fröhlich.						
Mittwochnachmittag	+!					
E. Geibel.						
Hoffnung			+!			
Des Kaisers Bart			+!			

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
K. Gerok.						
Des deutschen Knaben Tisch- gebet	+!					
W. v. Goethe.						
Die wandelnde Glocke	+!					
Heidenröslein	+					
Erkönig		+!				
Der Sänger					+!	
O. Gruppe.						
Der grosse Kurfürst zur See		+!				
W. Hauff.						
Reiters Morgengesang	+g					
H. Heine.						
Lorelei		+g				
Belsazar			+!			
Die Grenadiere					+!	
J. G. Herder.						
Der gerettete Jüngling					+!	
L. Hölty.						
Der alte Landmann und sein Sohn		+				
Das Feuer im Walde		+				
J. Kerner.						
Der reichste Fürst	+g					
Wanderlied			+g			
Th. Körner.						
Lützows wilde Jagd			+!			
Gebet während der Schlacht			+!			
Harras, der kühne Springer			+			
Aufruf						+!
Männer und Buben						+!
N. Lenau.						
Der Postillon				+!		
F. Massmann.						
Gelübde	+					
Ch. Methfessel.						
Gesang ausziehender Krieger		+g				
W. Müller.						
Frühlingseinzug	+!					
Wanderschaft	+!					
Morgenlied		+				
Der kleine Hydriot		+				
J. Mosen.						
Andreas Hofer		+!				

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII
H. v. Mühl.						
Kaiser Otto's des Grossen Weihnachtsfeier		+!				
A. Graf v. Platen.						
Das Grab im Busento				+!		
F. Rückert.						
Kinderlied von den grünen Sommervögeln	+					
Barbarossa	+!					
Drei Paare und Einer		+				
M. v. Schenckendorf.						
Soldaten Morgenlied			+g			
Freiheit						+!
Auf Scharnhorst's Tod						+
Muttersprache						+!
Fr. v. Schiller.						
Der Schütz	+!					
Der Alpenjäger		+!				
Der Ring des Polykrates			+!			
Der Graf von Habsburg				+!		
Das Siegesfest					+!	
Die Kraniche des Ibykus					+!	
Der Taucher					+!	
Die Glocke						+!
Monolog aus »Wilhelm Tell«						+!
Monolog aus »Jungfrau von Orleans«						+!
M. Schneckenburger.						
Die Wacht am Rhein	+g					
G. Seidl.						
Hans Euler		+				
Das Glöcklein des Glücks			+			
K. Simrock.						
Drusus Tod			+!			
L. Uhland.						
Des Knaben Berglied	+!					
Siegfrieds Schwert	+!					
Schwäbische Kunde	+!					
Einkehr	+					
Der gute Kamerad	+g					
Der blinde König		+!				
Der Schenk von Limburg		+!				
Frühlingsglaube				+!		
Des Sängers Fluch				+!		

	VI	V	IV	UIII	UII	UI
Graf Eberhard der Kausche- bart				+!		
Das Glück von Edenhall					+!	
Ver sacrum					+!	
Bertram de Born					+!	
J. N. Vogl.						
Heinrich der Vogelsteller	+!					
Das Erkennen		+!				

- Ann.: 1) Die mit +! bezeichneten Gedichte sind in erster Linie einzuprägen; die mit +g bezeichneten können im Gesangunterricht eingepreßt werden.
- 2) Von UIII ab ist halbjährlich eine Stunde darauf zu verwenden, um alle in den vorhergehenden Klassen gelernten Gedichte vorzutragen und zu lesen; dabei hat sich jeder Schüler auf eines besonders vorzubereiten. In UII ist in jedem Vierteljahr eine Stunde darauf zu verwenden und im Anschluß daran oder in Verbindung damit eine Zusammenstellung der Gedichte nach besonderen Gesichtspunkten (Epische, lyrische, sangbare Volkslieder, Vaterlandslieder, historische Gedichte) vorzunehmen.

2) Kanon der Lektüre in den fremden Sprachen.

a) Lateinisch.

Untertertia: Caesar, bellum gallicum, I, 1—29, II, III (mit Auswahl).

Obertertia: Caesar, bellum gallicum, II, 30—54, IV, 1—19, VI, 9—29 (Berichte über die Germanen), IV, 20—37, V, 1—23 (Berichte über Britannien), V, 24—55 (Krieg gegen Ambiorix).

Untersekunda: Caesar, bellum gallicum, VI, 29—52, VII (mit Auswahl), bellum civile, in Auswahl, z. B.: I, 37 u. ff., II, 23 u. ff., III, 41 u. ff., oder Abschnitte aus Sallust oder Curtius.

Ovid, Metamorphosen, I, 1—88, (Schöpfung), 89—162 (vier Weltalter) 209—451 (Deukalion und Pyrrha), II, 1—272 (Phaeton), III, 1—137, IV, 1—11, 28—44, 54—166, 389—415 (Pyramus und Thisbe); IV, 615—764; V, 1—249; 540—678 (Ceres und Proserpina); VI, 146—312 (Philemon und Baucis); VII, 490—660; VIII, 157—239 (Daedalus) VIII, 611—724.

Obersekunda: Livius, liber I und II (Auswahl nach Fügner) — Sallust, bellum Ingurthinum, conjuratio Catilinaris — Cicero, leichtere Reden (pro Ligario, pro Dejotaro, pro Archia poeta, in Q. Caecilium). — Ovid, Metamorphosen in Auswahl, z. B.: X, 1—77 (Orpheus und Eurydice); 86—147, 155—219 (Cyparissus, Ganymed, Hyacinthus); 524—551, 705—739. XI, 1—70, 73—84 (Tod des Orpheus); 85—107, 109—193 (Midas); 194—220 (Laomedon); 266—409 (Pe-

leus und Ceryx); XII, 1—38 (die Griechen in Aulis); 39—145 (Fama, Landung der Griechen, Cynus), 580—628. XIII, 1—76, 80—222, 234—294, 296—378 (Tod des Achilles, Streit um dessen Waffen, Tod des Ajax); 399—575 (Untergang Trojas, Hecuba); XIV, 155—309, 436—440. (Polyphem. Aeolus. Circe.)

Prima: Livius, lib. XXI und XXII (Auswahl nach Fügner) — Cicero, Reden (in Catilinam I—IV, de imperio Gn. Pompei, pro Roscio Amerino). Tacitus, Germania.

Vergil, Aeneis, in Auswahl, z. B.; I, 305—386 (Zukunftsaufschlüsse im Olymp); 387—417 (der Trost der Mutter); 418—756 (Aufnahme bei Dido); II, 1—369, 588—633, 721—770, 796—804 (Eroberung Trojas); III, 1—72 (Polydorus) 209—267 (die Harpyen); 655—681 (an der Cyklopenküste). IV, 393—662 (Abfahrt, Didos Tod). VI, 42—155 (Orakel der Sybille); 237—263 (vom Avernus zum Styx); 384—425, 548—627, 640—702 (Tartarus und Elysium). VII, 46—106, 148—285 (Audienz beim Könige Latinus), 601—654 (Einzug in die Königsburg). VIII, 184—279 (Hercules und Cacus); 370—453 (die Waffen Vulkans). IX, 1—449 (der nächtliche Überfall, Nisus und Euryalus); 691—818 (Turnus im trojanischen Lager). X, 276—605 (Sieg des Aeneas).

Horaz, Oden, I, 1, 9, 22, 37. II, 3. III, 1, 30. IV, 7.

b) Französisch.

Untertertia: Bruno, Tour de la France par deux enfants. — Dhombres et Monod, Biographies historiques. — Desbeaux, Les trois petits mousquetaires.

Obertertia: Bruno, Les enfants de Marcel. — Dhombres et Monod, biographies historiques. — Lamé-Fleury, Histoire de France. — Lafontaine, Fables — Laurie, Mémoires d'un collégien. — Souvestre, Au coin du feu. — Voyageurs et inventeurs célèbres (Wershoven).

Untersekunda: Daudet, Le petit chose — Daudet, Ausgewählte Erzählungen — Erckmann-Chatrian, Deux contes populaires, Histoire d'un conscrit, Histoire de Waterloo. — Lafontaine, Fables. — Thiers, Campagne d'Italie. 1800. — Michaud, Histoire de la première croisade. — Halévy, Invasion. — Duruy, Biographies d'hommes célèbres. — Récits et biographies historiques (Cöthen, Schulze) — Biographies historiques (Wershoven).

Öbersekunda: Corneille, Horace — Racine, Athalie — Molière, L'Avare, le Malade imaginaire, Le Bourgeois gentilhomme. — Sandeau, Madame de la Seiglière. — Scribe, Le verre d'eau, Les doigts de fée. — Bernhardtin de Saint-Pierre, Paul et Virginie. — Conteurs modernes (tome I—V, Velhagen und Klasing), Duruy, Règnes de Louis XIV et de Louis XV. — Chuquet, 1870.

Privatlektüre: Souvestre, Un philosophe sous les toits. — de Vigny, Cinq mars. — Choix de nouvelles modernes (tome I—VI,

Velhagen und Klasing). — Biographies historiques (Renger). — Ausgewählte Prosa des 17.—19. Jahrhunderts (Renger).

Prima: Corneille, Cinna, le Cid. — Racine, Phèdre, Britannicus. — Molière, les Femmes savantes, les Précieuses ridicules, l'Avare, le Misanthrope. — Coppée, Nouvelles. — Feuillet, Le village. — Theuriet, Nouvelles. — Toepffer, Nouvelles genevoises. — Augier, Le gendre de Monsieur de Poirier. — d' Hérisson, Journal d'un officier d'ordonnance. — Duruy, Règne de Louis XIV. — Guizot, Histoire de la civilisation. — Lanfrey, Campagne de 1806—1807, Napoléon (1812). — Mignet, Histoire de la terreur (aus: histoire de la révolution française). — Taine, La France contemporaine.

Privatlektüre: Fuchs, Tableau de l'histoire de la littérature française. — Engwer, Orateurs français depuis la révolution jusqu'à nos jours. — Contes modernes (Freitag). — Lectures historiques (Renger). — Wolter, La France et les Français. — A travers Paris. — Paris et ses environs (Leitritz). — Littré, Comme j'ai fait mon dictionnaire.

c) Englisch.

Obertertia: Great English Men (Wershoven). — Collection of Tales and Sketches — Celebrated Men of England and Scotland. — Edgeworth, Zwei Erzählungen aus »Popular Tales«.

Untersekunda: Burnet, Little Lord Fauntleroy — Dickens, Selected chapters from a Child's History — Goldsmith, The Vicar of Wakefield, — Irving, Tales of the Alhambra. — Scott, Tales of a grandfather — Gardiner, Historical Biographies. — Great English Men (Wershoven). — Smiles, Industrial Biography. — Picturesque and industrial England. — Peril and Heroism (Flemming, Glogau).

Obersekunda: Chambers, History of the Victoria Era. — Creasy, The fifteen Battles of the World. — Goldsmith, History of England. — Hume, King Charles I. The Reign of Queen Elizabeth. — Washington Irving, Life and customs in Old England; American Tales. — Robertson, Charles V. and Francis I. — Rambles through London Streets. — Southey, The Life of Nelson.

Privatlektüre: Dickens, Sketches. — Longfellow, Evangeline. — Massey, In the struggle of life. — W. Scott, William Wallace and Robert the Bruce. — Tales and stories from modern writers. — Yong, Book of Golden Deeds. — Lives of eminent men, British and American.

Prima: Byron, Childe Harald, Prisonner of Chillon, Mazeppa (in Auswahl). — Dickens, A Christmas Carol; the Cricket on the Hearth. — W. Scott, The Lay of the Last Minstrel. — Shakespeare, The Merchant of Venise; Macbeth; Julius Caesar; Coriolanus; Richard III; A Midsummer Night Dream; The Tempest. — Tennyson, Enoch Arden; a Selection of his works. — Green, Modern England. — Macaulay, State of England in 1685; Warren Hastings; Lord Clive; the Duke of Monmouth, England and the Restoration. — Addison, Sir Roger de Covenday (Spectator) — Ausgewählte Reden aus Macaulay, desgl. englischer Staatsmänner.

Privatlektüre: Rost, The Heroes of English Literature. — History of English Literature — London and its Environs (Leitritz) — Mason, the Counties of England. — Chamber's English History. — Edgeworth, Popular Tales. — Washington Irving, English Sketches.

3) Kanon des mathematischen Gedächtnisstoffes.

Vorbemerkung: In jedem Jahre ist einmal in jeder Klasse der für die vorhergehenden Klassen angesetzte Gedächtnisstoff im Zusammenhang zu wiederholen.

Sexta: Die vier Grundrechnungsarten, die Benennungen der bei ihnen vorkommenden Zahlengrößen. Die deutschen Maasse und Gewichte, ihre Einteilung und Schreibung.

Quinta: Regeln über die Teilbarkeit mehrstelliger Zahlen durch 2, 5, 3, 9, 4, 8, 25, 125. Regeln für die Addition und Subtraktion gleichnamiger und ungleichnamiger Brüche, sowie für die Multiplikation von Brüchen mit bezw. durch ganze Zahlen und andere Brüche.

Quarta: a) *Rechnen:* Die Regeln für die Addition und Subtraktion von Dezimalbrüchen, sowie deren Multiplikation und Division mit bezw. durch Potenzen in 10 und mit bezw. durch andere Dezimalbrüche. — Die Darstellung der einfachen gemeinen Brüche, nämlich $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{10}$, $\frac{1}{20}$, $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$, $\frac{1}{125}$ durch Dezimalbrüche. — Regeln für die Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche und umgekehrt. Unterscheidung von endlichen, rein und gemischt periodischen Dezimalbrüchen.

b) *Planimetrie:* Die wichtigsten mathematischen Grundsätze. Die planimetrischen Grundsätze. (Zwischen zwei Punkten ist nur eine Gerade möglich. Durch einen Punkt ausserhalb einer Geraden kann man zu dieser immer eine und nur eine Parallele ziehen.) Erklärungen und Sätze über die Winkel (gestreckte, rechte, schiefe, hohle (stumpf und spitz) und überstumpfe, Neben-, Scheitelwinkel; die Winkel an drei Geraden) — Einteilung der Dreiecke nach Seiten und Winkeln. Satz über die Summe der Dreieckswinkel. Satz vom Aussenwinkel. Sätze über die Beziehungen zwischen Seiten und Winkeln im Dreieck. Kongruenzsätze. Sätze vom gleichschenkligen Dreieck. — Grundaufgaben: 1) Strecke halbieren, 2) Winkel halbieren, 3) Lot auf eine Gerade fallen, 4) Lot auf einer Geraden errichten, 5) Parallele ziehen, 6) Winkel halbieren 7) \triangle aus a, b, γ , 8) \triangle aus a, β , γ , 9) \triangle aus a, β , α , 10) \triangle aus a, b, c, 11) \triangle a, b, α ($a > b$), 12) \triangle aus a, b, α ($a < b$).

Untertertia: a) *Arithmetik:* Sätze über die Addition und Subtraktion von Summen und Differenzen, über die Multiplikation von algebraischen Summen mit Zahlen und anderen algebraischen Summen, über die Division von Summen und Produkten durch Zahlen. Regeln für die Auflösung von Klammern. Die Formeln: $(a+b)^2 =$, $(a-b)^2 =$, $(a+b)(a-b) =$, $(a+b)^3 =$, $(a-b)^3 =$, $(a^2 + ab + b^2)(a-b) =$. Die Sätze über Proportionen. Auffinden des grössten gemeinschaftlichen Teilers, des kleinsten gemeinschaftlichen Vielfachen (Hauptnenner suchen).

b) *Planimetrie:* Lehrsätze von den Parallelogrammen. Kreislehre: Satz vom Zentri- und Peripheriwinkel, vom Sehnen-Tangentenwinkel. Satz

vom Sehnen- und Tangentenviereck. Satz vom Schnittpunkt des Mittelsenkrechten und der Winkelhalbierenden eines Dreiecks. Grösse des Winkels, der der Summe oder der Differenz zweier Dreieckseiten gegenüberliegt. — Parallelogramme (Dreiecke) von gleicher Grundlinie und Höhe sind inhaltsgleich. Das Quadrat über einer Kathete ist gleich dem Rechteck aus der Hypotenuse und der zugehörigen Projektion. Pythagoreischer Lehrsatz. Das Quadrat über der Höhe ist gleich dem Rechteck aus den Projektionen der beiden Katheten. — Flächeninhaltsformeln (a^2 , ab , gh , $\frac{gh}{2}$, $h \frac{a+b}{2}$). — Geometrischer Ort aller Punkte, die 1) von einem gegebenen Punkte, 2) von einer gegebenen Geraden denselben Abstand haben, 3) von zwei festen Punkten, 4) von zwei festen Geraden gleich weit entfernt sind, 5) den Scheitelpunkt eines bestimmten Winkels abgeben können, dessen Schenkel durch zwei feste Punkte gehen. — Data: 1) c , r , γ . 2) h_c , t_c , $p-q$. 3) h_c , $w\gamma$, $p-q$. 4) $p-q$, r , $\alpha-\beta$. 5) $a+b$, $h_b - h_a$, γ . 6) $a-b$, $h_a + h_b$, γ . 7) $s-a$, ρ , α . 8) s , ρ_a ; α . Konstruktionsaufgaben: Von einem Punkt an einen Kreis die Tangente zu ziehen. An zwei Kreise die gemeinschaftliche Tangente zu ziehen. — Verwandlungs- und Teilungsaufgaben: Parallelogramm in Rechteck, Rhombus, Dreieck. Parallelogramm oder Dreieck in ein anderes, das gegebene Grundlinie oder Höhe hat, unter Beibehaltung eines Winkels an der Grundlinie. Vieleck in ein anderes, das eine Ecke weniger hat. Rechteck in Quadrat. Quadrat gleich der Summe oder Differenz gegebener Quadrate. Strecke in n Teile. Dreieck durch Gerade von einer Ecke in n Teile. Parallelogramme durch Parallele zu einer Seite oder Geraden von einer Ecke in n Teile.

Obertertia: a) *Arithmetik:* $a^m \cdot a^n = a^{m+n}$, $a^m : a^n =$

$$a^{m-n} = \frac{1}{a^{n-m}}, (ab)^m = a^m \cdot b^m, (a:b)^m = a^m : b^m, (a^m)^n =$$

$$a^{mn} = (a^n)^m, a^0 = 1, a^{-n} = \frac{1}{a^n}, \left(\frac{a}{b}\right)^{-n} = \left(\frac{b}{a}\right)^n.$$

Ausziehen der Quadratwurzel und Kubikwurzel aus Zahlen.

$$\left(\sqrt[m]{a}\right)^m = a, \sqrt[m]{a} \sqrt[m]{b} = \sqrt[m]{ab}, \sqrt[m]{a} : \sqrt[m]{b} = \sqrt[m]{a:b}, \left(\sqrt[m]{a}\right)^n = \sqrt[m]{a^n},$$

$$\sqrt[n]{\sqrt[m]{a}} = \sqrt[mn]{a}, a^{\frac{p}{q}} = \sqrt[q]{a^{\frac{p}{q}}}, x^2 + ax + b = 0$$

$$x = -\frac{a}{2} \pm \sqrt{\left(\frac{a}{2}\right)^2 - b}.$$

b) *Planimetrie*: Die Aehnlichkeitssätze. Die Umfänge ähnlicher Vielecke verhalten sich wie gleichliegende Seiten. Satz von den Mitteltransversalen und den Winkelhalbierenden. Die mittlere Proportionale im rechtwinkligen Dreieck. Goldener Schnitt. Satz des Ptolemäus. Die Inhalte ähnlicher Vielecke verhalten sich wie die Quadrate gleichliegender Seiten. Umfang ($2r\pi$) und Inhalt ($r^2\pi$) des Kreises. — Inhaltsformeln für das

Dreieck $\left(\frac{ch}{2}, \rho_s, \rho_a (s-a), \sqrt{s(s-a)(s-b)(s-c)}\right)$ — Geometri-

scher Ort aller Punkte, deren Entfernungen 1) von zwei gegebenen Punkten 2) von zwei gegebenen sich schneidenden Graden, 3) von zwei gegebenen Parallelen ein gegebenes Verhältnis haben. — Konstruktionsaufgaben: Zu drei gegebenen Strecken die vierte Proportionale, zu zwei Strecken die mittlere Proportionale finden, eine Strecke nach gegebenem Verhältnis stetig teilen. Einem Kreise ein regelmässiges Sechseck, Dreieck, Viereck, Achteck, Zehneck, Fünfeck, Fünfehnneck einschreiben. — Data: 1) c, h_c, F . 2) $2s, \rho, F$. 3) $s-c, \rho, F$. 4) r, h_c, F . 5) $a^2-b^2, c, p-q$. — Dreieck zu konstruieren, wenn gegeben 1) $a:b, c, h_c$, 2) $a:b, \gamma, \rho$, 3) a, t_2, t_3 , 4) t_1, t_2, t_3 , 5) α, h_1, t_2 , 6) $a, b:c, w$, 7) ein Vieleck, das ähnlich mit $ABCDE$ — mit gegebenem a , 8) Dreieck mit Beibehaltung des Winkels an der Spitze in ein gleichschenkliges zu verwandeln.

$$\begin{matrix} b \\ \log a \end{matrix}$$

Untersekunda: a) *Arithmetik*: $b^{\frac{1}{n}} = a, \log(a^b) = \log a + \log b, \log\left(\frac{a}{b}\right) = \log a - \log b, \log a = n \log a, \log \sqrt[n]{a} = \frac{1}{n} \log a$. — Sätze über die Wurzeln der quadratischen Gleichung.

b) *Planimetrie*: Die Elementarfälle für algebraische Konstruktionsaufgaben ($x = a \pm b, ax, \frac{a}{n}, \sqrt{a^2 \pm b^2}, \sqrt{ab}, \frac{ab}{c}, x^2 \pm ax = b^2, x + y = a, xy = b^2$). Datum: $a^2 \pm b^2, c, t_c$.

c) *Trigonometrie*: Der Begriff der Funktionen. Der Wert der Funktionen für $0^\circ, 30^\circ, 45^\circ, 60^\circ, 90^\circ, 180^\circ$. Die Beziehungen zwischen den Funktionen eines Winkels. ($\sin^2 \alpha + \cos^2 \alpha = 1, \operatorname{tg} \alpha = \frac{\sin \alpha}{\cos \alpha}, \operatorname{tg} \alpha \cdot \operatorname{ctg} \alpha = 1$). Der Sinus-, Cosinus-, Tangentensatz. Inhaltsformeln für das Dreieck: $\left(\frac{ab \sin \gamma}{2}, \frac{a^2 \sin \beta \sin \gamma}{2 \sin \alpha}\right)$

d) *Stereometrie*: Formeln für Würfel ($d = a\sqrt{2}, d = a\sqrt{3}, O = 6a^2, V = a^3$), rechtwinkliges Parallelepipeton ($d = \sqrt{a^2 + b^2 + c^2}, O = 2(ab + ac + bc), V = abc$). Prismen ($m = s.p., O = s.p. + 2G, V = G.h$), Cylinder ($M = 2\pi rh, O = 2\pi r(r+h), V = \pi r^2 h$), Pyramide ($M = S(\Delta), O = S(\Delta) + G, V = \frac{1}{3} G.h$), Kegel ($M = \pi rs, O = \pi r(r+s)$).

$$V = \frac{1}{3} \pi r^2 h), \text{ Pyramidenstumpf } (M = S(\text{Tr}), O = S(\text{Tr}) + G + g, V = \frac{h}{3}(G + g + \sqrt{Gg}), \text{ Kegelstumpf } (M = \pi s(r + \rho), O = \pi s(r + \rho) + r^2\pi + \rho^2\pi, V = \frac{\pi h}{3}(r^2 + \rho^2 + r\rho), \text{ Kugel } (O = 4\pi r^2, V = \frac{4\pi r^3}{3}).$$

4) Kanon der Sprechübungen in den neueren Sprachen.

Sprechübungen werden nach Beginn des Unterrichts in der fremden Sprache sobald als möglich in jeder Stunde vorgenommen.

In **Quarta** (für das Französische) und in **Untertertia** (für das Französische und Englische) schliessen sie sich einmal an den Inhalt der Lesestücke an, indem nach Subjekt, Objekt, Prädikat bezw. nach anderen Satzteilen gefragt wird und die Schüler in einem ganzen Satze antworten. Dazu treten auf der untersten Stufe: Schulcommandos, auf die die Schüler antworten. Besprechung des Schulzimmers, der Ausrüstung der Schüler, ferner der Familie (Verwandtschaftsnamen), des Alters der Kinder, der Tage, Monate, Jahreszeiten, der Uhr, des menschlichen Körpers und der Kleidung, der wichtigsten Haustiere, Bäume, Früchte, Blumen, gelegentlich der Besprechung der Hölzel'schen Bilder oder aus dem allmählich anwachsenden Vokabelschatz zusammengestellt und in Gruppen geübt.

In **Obertertia** und in **Untersekunda** nach einem Uebungsbuche werden systematisch behandelt.

Französisch.

Obertertia:

I. Qu.: Famille, Toilette.

II. Qu.: Corps humain. Santé.

III. Qu.: Habitation. Temps. Division des temps. Date. Heure. Age. Jours de fête.

IV. Qu.: Saison. Temps qu'il fait.

Untersekunda:

I. Qu.: Ville. Paris. Principales villes de France. A la campagne.

II. Qu.: Les visites. Formules de politesse. Magasins, Achats.

III. Qu.: Monnaie. Poids. Mesures. En voyage.

IV. Qu.: Poste - Télégraphe. Téléphone. Électricité.

Englisch.

Private House. Hotels. Toilet. The Human Body. Bodily Defects and Illness.

Family. Education.

Time. Season. Wheat.

Sales. Shop. Shopping.

Money. Weights. Measures. Post. Letters, Telegraph, Telephone. Electricity.

Travelling. In the Country.

London and its Environs. The British Empire.

In **Obersekunda** und **Prima** werden diese Uebungen erweitert, haben ausserdem besonders die Privatlektüre zur Grundlage und beziehen sich auch auf die Geographie des fremden Landes, das Leben und die Einrichtungen der Bewohner, auf Familie, Gesellschaft und Staat, ferner auch auf die wichtigsten Tatsachen der Geschichte und der bedeutendsten Erscheinungen der Litteratur des Landes.

5a.) Zusammenstellung der schriftlichen Korrekturarbeiten für die einzelnen Klassen.

Klasse	Deutsch	Lateinisch	Französisch	Englisch	Mathematik	Physik	Kleine Ausarbeitungen
I	In jedem Quartal 2 Aufsätze (häusliche oder Klassenaufsätze)	3wöchentlich als Klassenarbeit schriftl. Uebersetzung in das Deutsche. 2wöchentlich als Klassenarbeit schriftl. Uebersetzung in das Deutsche.	3wöchentlich Uebersetzung in das Franz. (Engl.) oder freie Nachahmung. 6 (4) Aufsätze jährlich. 3wöchentlich (Diktat, Uebersetzung in das Franz. (Engl.), freie Wiedergabe) — 8wöchentlich häusliche Arbeit (Uebersetzung ins Franz. (Engl.))	3wöchentlich abw. Diktat, Ext., häusliche Arbeit 2wöchentlich Uebersetzung	4wöchentlich eine Arbeit, bestehend aus Haus- und Klassenarbeit.	6wöchentlich eine schriftliche Arbeit.	jährlich je zwei Ausarbeitungen in Lateinisch, Französisch, Englisch und Geschichte
O II							Einstündige Klassenarbeiten über im Unterricht behandelte Stoffe, als Uebung im Deutschen Ausdruck. Sie sollten keinesfalls den Schülern zu umfangreichen Wiederholungen Veranlassung geben, vielmehr ist, wenn nötig, der zu behandelnde Stoff in der Stundenoch vorher zu besprechen.
U II	4wöchentlich (im Jahre 10) Aufsätze, teils zu Haus, teils in der Klasse gefertigt.	2wöchentlich schriftl. Uebersetzung in das Lateinische als häusliche Arbeit. An deren Stelle einmal im Vierteljahr schriftl. Uebersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.	3wöchentlich abw. Diktat, Ext., häusliche Uebersetzung 2wöchentlich Uebersetzung	3wöchentlich abw. Diktat, Ext., häusliche Arbeit 2wöchentlich Uebersetzung	3wöchentlich eine Arbeit, bestehend aus Haus- und Klassenarbeit.	—	jährlich je zwei Ausarbeitungen in Lateinisch, Französisch, Englisch, Geschichte, (Physik), Erdkunde, Naturkunde.
O III							
U III							jährlich je zwei Ausarbeitungen in Lateinisch, Französisch, Geschichte, Erdkunde u. Naturk.

5a) Zusammenstellung der schriftlichen Korrekturarbeiten für die einzelnen Klassen.

Klasse	Deutsch	Lateinisch	Französisch	Englisch	Mathematik	Physik	Kleine Ausarbeitungen
IV	2wöchentlich Diktat oder häusliche Arbeit.	wöchentlich wie in III.	2wöchentlich, I. Hj. Reinschrift, 2. Hj. Diktate, leichte Umformungen	—	Rechnen: 3wöchentlich eine Klassenarbeit	—	—
V	wöchentlich ein Diktat.	wöchentlich halbständige Klassen- oder Hausarbeit.	—	—	wöchentlich abwechselnd Klassen- und Hausarbeit.	—	—
VI			—	—		—	—

5b) Zusammenstellung der in den einzelnen Klassen gebrauchten Hefte.

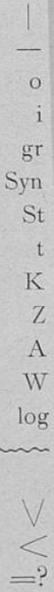
Klasse	Allgemein	Deutsch	Lateinisch	Französisch	Englisch	Mathematik und Rechnen	Schreiben
I.		I Aufsatzheft, I Hefte für die Auszüge aus den gelesenen Schriftstellern (Blütenlese).					—
OII							—
UII	I Diarium, I Hefte für die kleinen Ausarbeitungen.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten, I Präparationsheft.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten, I Präparationsheft.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten, I Präparationsheft.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten, I Präparationsheft.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten, I mathematisches Diarium, I Figurenheft oder Figurenmappe.	—
OIII							—
UIII		I Aufsatzheft.					—
IV			I Hefte f. Klassenarbeit, I Hefte f. häusl. Arbeit, I Präparationsheft.			I Hefte für schriftliche Arbeiten.	I Hefte f. deutsche, I Hefte für lateinische Schrift, I Hefte für technische Übungen.
V	I Diarium.						
VI		I Diktatheft.	I Hefte für die schriftlichen Arbeiten.			I Hefte für schriftliche Arbeiten, I Hefte für Klassenarbeiten.	

5c) Zusammenstellung der gebräuchlichen Korrekturzeichen.

Bemerkung: Alle Fehler werden im Text nur mit einem Strich bezeichnet und am Rande durch folgende Zeichen näher gekennzeichnet:

- | (ein senkrechter Strich) = grober Fehler.
- (ein wagerechter Strich) = leichter Fehler.
- o = orthographischer Fehler (im Deutschen).
- i = Interpunktionsfehler.
- gr = grammatischer Fehler (im Deutschen).
- Syn = synonymischer Fehler.
- St = stilistischer Fehler.
- t = falsche Zeitform.
- K = falsche Konstruktion, falsche Wortstellung.
- Z = mangelnder Zusammenhang.
- A = verfehler Ausdruck.
- W = Wiederholung desselben Ausdrucks.
- log = unklarer Gedanke, fehlende oder mangelnde Satzverbindung.
- ~~~~ (wagerechte Schlangenlinie) = Ordnungsfehler, über den Rand Schreiben, Ausstreichen etc.
- ∨ = fehlendes Wort.
- < = verfehler Absatz.
- ==? = unverständlich.

Be
und am



A

1	R
2	G
3	B
4	M
5	W
6	G
7	K
8	C
9	Y
10	B
11	M
12	
13	
14	
15	
16	
17	
18	
19	

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007

ung kürzzeichen.

mit einem Strich bezeichnet
ichnet:

r.
ler.
n).

llung.

angelnde Satzverbindung.
sfehler, über den Rand